

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint taglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Babian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. Geschäfts-Nr.: Nr. 10413. 3. Bernstr. 1897. Redaktion und Druckerei: Nr. 10413. 3. Bernstr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerations- und Abonnementpreis: Vierteljahr (inkl. Frangobon) 2 Mt. 25 Pf., monatlich 8 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mt., 2 Exempl. 2.90 Mt. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljahr 2 Mt. monatlich 70 Pf. Bei den Buchhändlern 2.25 egl. Beleggeld Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. — Druckgebühren: die leuchtendste Zeitung 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restausdruck Seite 50 Pf. Beilage 25 Pf. —

Nr. 2.

Magdeburg, Sonntag den 3. Januar 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Der Kriegsplan gegen die Buren.

Der Frankfurter „Volkstimme“ geht eine Version über den von Wilhelm 2. seiner Großmutter nach London übersandten Feldzugsplan gegen die Buren zu, die bisher in der Öffentlichkeit noch nirgends erörtert worden ist, und die jedenfalls von allen bisher verbreiteten Versionen das Maximum an Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Der Artikel des „Daily Telegraph“ ließ den Kaiser wie folgt reden:

Durch einen meiner Offiziere ließ ich mir einen möglichst genauen Bericht über die beiderseitigen Gefechtskräfte und die Kruppenstellung in Südafrika vorlegen. Darauf arbeitete ich den unter den obwaltenden Umständen meiner Meinung nach für England besten Feldzugsplan aus, ließ ihn von meinem Generalstab begutachten und sandte ihn nach England, wo er in den Staatsarchiven ebenfalls des unparteiischen Urteils der Geschichte harret. Verläufig kann ich erwähnen, daß mein Plan zum großen Teile mit dem zusammenfiel, nach welchem Lord Roberts dann die englischen Waffen zum Siege geführt hat.

Als es dann im Reichstag für den Reichskanzler galt, den schützenden Schild vor seinen Herrn und Gebieter zu halten, bestritt er zum ersten die Mitwirkung des Generalstabs und zum zweiten, daß es sich um einen wirklichen Feldzugsplan gehandelt habe — es seien nur „Aphorismen“ Wilhelm 2. über Kriegführung gewesen, meinte Herr Bülow, und von allen Anwesenden waren es vielleicht nur der Kriegsminister und ein paar höhere Offiziere seines Ressorts, die beurteilen konnten, wie diese Äußerungen, ohne an sich unwarhaft zu sein, mit der wirklichen Sachlage im Widerspruch standen.

Wenn man nämlich unsere Version als richtig gelten läßt, so hat Herr Bülow nichts Falsches gesagt und doch das Richtige verschwiegen. Allerdings hat der Große Generalstab an dem vom Kaiser angefertigten Feldzugsplan bewußt mitgearbeitet, und allerdings hat Wilhelm 2. nur „Aphorismen“ über Kriegführung produziert, aber was nach London geschickt wurde, war gleichwohl ein Feldzugsplan und enthielt nicht nur die allgemeinen, sondern einzeln geleisteten Arbeit Wilhelm 2. und des Großen Generalstabs.

Um das zu verstehen, muß man etwas weiter aus-holen. In periodischen Zwischenräumen finden in den deutschen Offizierskorps im Kasino sogenannte Kriegsspiele statt, bei denen die einzelnen Offiziere ihren strategischen Blick schärfen und ihr taktisches Talent entwickeln sollen. Mit bunten Steinchen, die als verschiedene Truppengattungen und Truppenteile markiert sind (Kompanie, Schützenlinie, Batterie usw.) spielen, von einer gegebenen Situation ausgehend, zwei Parteien auf der Generalstabskarte gegeneinander. Der Leiter eines solchen Kriegsspiels, der auch die Grundidee ausgibt, ist in der Regel ein Stabs-offizier, sehr oft der Oberst und Regimentskommandeur in Person. Nach Beendigung des Kriegsspiels konstruiert er mit einer Kritik der durchgeführten Operationen für jede der beiden Parteien die Lösung der Aufgabe, die ihn die richtige zu sein dünkt, die sogenannte Patentlösung.

In bedeutend größerem Umfang und viel häufiger als bei den Frontoffizieren werden diese Kriegsspiele im Großen Generalstab, der Vorschau der künftigen Strategen, auf dem Manege, wie der Schauspieler lautet, durchgeführt. Eine besondere Bedeutung gewinnt das Kriegsspiel im Großen Generalstab dann, wenn irgendwo in der Welt ein Krieg ausgebrochen ist. Da man sowohl von allen Winkeln der Erde genaue Generalstabskarten besitzt wie auch die Stärkeverhältnisse der einzelnen Armeen bis auf jeden Uniformknopf kennt, ist es in solchen Fällen dem Großen Generalstab in den ersten Tagen nach dem Beginn des Krieges möglich, auf dem Terrain und mit den Truppenmassen, die der Wirklichkeit entsprechen, den voraussichtlichen Verlauf der Operationen auf der Karte zu entwickeln. Auch dabei gibt es am Ende des Kriegsspiels, das im Großen Generalstab oft 8 bis 14 Tage dauert, eine Patentlösung. Für den Fall eines wirklichen Krieges in der Regel nur eine, die hier von einer Autorität der deutschen Strategie, einem Generalstabler in hoher Stellung geliefert wird.

Der Kriegsgott tut allerdings dem Verfasser der Patentlösung nicht immer den Gefallen, die eisernen Wirbel nach seinem Schema über den Plan rollen zu lassen. So ließ die Patentlösung des Großen Generalstabs über den russisch-japanischen Krieg die Japaner siegreich sein und in die Mandchurie eindringen. Dort aber kommt, prophezeit die Patentlösung, die Offenstüßbewegung der Japaner zum Stehen, da die Russen hier mit der sibirischen Bahn näher

an ihrer Verpflegungs- und Rekrutierungsbasis sind, als die Japaner, und verandelt sich bald unter dem Druck einer Verschiebung der Stärkeverhältnisse in eine Defensivbewegung nach rückwärts, bis Rußland den zum Stillen Ozean zurückgedrängten Japanern den Frieden diktiert. Durch den realen Ausgang des Krieges wurde also, sicher nicht zu ihrer Freude, die strategische Leitung des Deutschen Reichs ungefähr so überrascht, wie seine diplomatische Leitung durch den Ausbruch des Krieges, der bekanntlich Bülow und den Seinen wie ein Blitzschlag aus heiterm Himmel kam.

Diese „Patentlösung“ wird meist durch den Druck vervielfältigt, um den Offizieren des Großen Generalstabs als Studienmaterial zu dienen, und diese Patentlösung des Großen Generalstabs für den Burenkrieg ist der Feldzugsplan, den Wilhelm 2. mit eigenen Händen in Randbemerkungen, oder mit Bülow zu reden, mit „Aphorismen“ versehen und nach London geschickt hat. Damit finden nicht nur die Äußerungen Wilhelm 2. zum Gewährsmann des „Daily Telegraph“ und Bülows im Reichstag über die Beteiligung der einzelnen Faktoren an der Entstehung des Feldzugsplans ihre zureichende Erklärung, sondern auch die Bemerkung des Kaisers, die Kriegführung des Lord Roberts habe dem von ihm gelieferten Feldzugsplan entsprochen, wird ins rechte Licht gerückt, denn in der Tat hieß der Operationsplan der im Großen Generalstab ausgearbeiteten Patentlösung: Die Kapkolonie offen liegen lassen, also unter Umständen den Einfällen der Buren preisgeben und einen konzentrischen Vorstoß mit starken Kräften gegen Pretoria unternehmen — ähnlich, wie es Lord Roberts dann tat.

An der Beurteilung der Handlungsweise Wilhelm 2. wird durch diese Version wenig geändert. Ob er den Generalstab verwendet hat, um zu einem bestimmten Zwecke, der Unterstützung Englands, einen Feldzugsplan auszuarbeiten, oder ob er einen vom Generalstab zu rein akademischen Zwecken ausgearbeiteten Feldzugsplan zu seinem bestimmten Zwecke verwendet hat, kommt auf dasselbe heraus. Unwillkürlich drängt sich nebenbei auch die Frage auf, was wohl einem Offizier widerfahren würde, der ein solches Aktentück des Großen Generalstabs einer ausländischen Macht zugänglich machen würde. Moralisch aber ist die Wirkung erst recht dieselbe, denn ob eigener Feldzugsplan des Kaisers, ob Patentlösung des Großen Generalstabs, in jedem Falle hat Wilhelm 2. den Engländern ein Mittel an die Hand gegeben, dieselben Buren niederzuwerfen, denen knapp vier Jahre vorher sein Glückwunschtelegramm zu einem siegreichen Kampfe mit Engländern galt. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 2. Januar 1909.

Politische Neujahrswünsche.

Wie alljährlich benutzt auch diesmal die bürgerliche Presse den Neujahrstag, um in redaktionellen Artikeln oder Zuschriften bekannter Persönlichkeiten politische Neujahrswünsche und -gedanken vorzubringen.

Den Reigen eröffnete Herr Wasseremann mit einem Artikel in der „National-Zeitung“. Der Portier der nationalliberalen Partei klopfte an die Tür der industriellen Unternehmer und wünscht ihnen ein glückseliges neues Jahr. Größer als Brutus opfert Herr Wasseremann seinen Stolz und seine sozialpolitischen Ueberzeugungen auf dem Altar des Vaterlandes: „Der schwere Druck der sozialdemokratischen Organisationen (das heißt der Gewerkschaften, D. Red.) lastet auf der wirtschaftlichen Welt, und die von den Führern zu Feinden der Gesellschaftsordnung erzogenen sozialdemokratischen Arbeiter sind die Ursachen der friedlosen Zustände in der Industrie.“ Der Sozialpolitiker Wasseremann predigt den Zusammenbruch aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie unter Führung der Arbeitgeber: „In dem Augenblick, in dem die scharfen Gegensätze zwischen Zentrum und den Blockparteien verwunden sein werden, wird die Sozialdemokratie erst recht darüber belehrt werden, welche gewaltige Bedeutung die Solidarität der Arbeitgeber in ihrer gleichmäßigen Abneigung gegen die sozialdemokratische Vergewaltigung besitzt und wie dieselbe ausgleichend unter den bürgerlichen Parteien wirkt.“

Vor ein paar Monaten schrieb noch das Organ der Arbeitgeber, für eine neue Kandidatur Wasseremann werde die Industrie keinen Pfennig übrig haben. Das harte Urteil muß jetzt revidiert werden, denn der Mann hat sich gebessert. . . .

Im „Berliner Tageblatt“ nimmt der letzte Mohikaner des Freijinnis, der große Herr Träger, das Wort. Läuft er auch im Reichstag aus alter Gewohnheit mit der Fraktion mit, so verjäumt er doch keine Gelegenheit, seinen Freunden öffentlich ein paar Bosheiten zu sagen. Er spottet über die „Pöhlung des Liberalismus“, dieses „Daniel im Kanzlergrüßchen“, er nennt Preußen „das tote Meer Deutschlands“ und das „Land der rückwärtigen Ueberraschungen“, und sieht nur eine Rettung:

Einen Weg nur gibt's zur Besserung: eine wirkliche Volksvertretung und ein vernünftiges, den einfachen Grundfäden der Gerechtigkeit genügendes Wahlrecht — das des Reiches. Weg mit dem alten Murat, dessen Pestilenz jeden frischen Trieb im Reiche erstickt!

Ganz anderer Meinung ist natürlich Herr Dertel in der „Deutschen Tageszeitung“. Nachdem er sich gegen ein Kanzlerverantwortlichkeitsgesetz ausgesprochen hat, fährt er fort:

Und noch von einer andern Frage wünschen wir, daß sie im nächsten Jahre dort bliebe, wofin sie gehört, nämlich im Hintergrunde der Erwägungen und Borerörterungen. Wir meinen die Frage der Abänderung des Wahlrechts zum preussischen Abgeordnetenhause. . . . Wir bleiben nach wie vor dabei, daß das preussische Wahlrecht, wenn es auch seine Mängel hat, doch sich im allgemeinen völlig bewährt hat.

Ein rührendes Idyll aus dem Familienleben der Reaktion! Fast so rührend wie die Neujahrscour 1909 in der Hölle, wo der Teufel seiner Großmutter ein glückliches Neujahr wünschte, und sich eine Träne der Rührung mit dem Schwanz aus dem Auge wischend, murmelte: „Gott erhalte uns die bewährte alte Frau!“ —

Ein Blockführer über Blockpolitik.

Der Reichstagsabgeordnete Schrader von der Freijünnigen Vereinigung schreibt in einem in der „Liberalen Korrespondenz“ veröffentlichten Rückblick auf das Jahr 1908:

Die innere Politik, die wesentlich eine preussische ist, blieb die alte reaktionäre, wie die verschiedenen Fälle: Schädling, Rüb u. a., klar bewiesen. Die Verbesserung des preussischen Wahlrechts ist nicht über ein bagatelles Verprechen in der letzten Thronrede hinausgekommen. Die neuernannten preussischen Minister haben denselben Faden gesponnen wie die früheren, nur noch ungezügelter.

Ereignisse in andern Ländern, besonders aber die ungesündete eigene Finanz- und Wirtschaftspolitik hatten schon im Jahre 1907 zu großen Konjunkturlagen, besonders zu einer schließlichen allgemeinen gewaltigen Preissteigerung bewirkenden Rezession der Lebenshaltung geführt und die Einnahmen des Reichs schwer geschädigt. Das Jahr 1908 hat nichts gebessert, nur noch verschlimmert. . . .

Zeit Anfang 1907 beherrscht der Block die deutsche Politik, und Teilhaber an der Blockpolitik ist auch die Freijünnige Vereinigung des Herrn Schrader! —

Preussischer Terror.

Aus Eren wird gemeldet, daß der Oberbaurat Meißner von der Eisenbahndirektion in Essen, der bei den Stadtverordnetenwahlen das Wahlabkommen mit den Sozialdemokraten abschloß, seine Stellung verläßt, um einen Posten in einem Privatbetrieb anzunehmen. Die Vermutung, daß Herr Meißner das Opfer einer Maßregel geworden ist, oder doch Eile zu haben glaube, um sich einer solchen ihm sonst sichern Maßregel zu entziehen, wird durch besondere Umstände wahrscheinlich gemacht. Vor einigen Tagen veröffentlichte die „Voss. Ztg.“ eine Zuschrift eines Reichstagsabgeordneten des Westens, in der das Wahlabkommen lebhaft befürwortet und — unter Berufung auf den Fall Schellenberg — als Zeichen einer neuen Aera in Preußen gepriesen wurde. „Es wurde bisher“, so hieß es in der Zuschrift, „den liberalen Parteien insbesondere durch amtliche Bedrückung geradezu unmöglich gemacht, ein Wahlkompromiß mit der sozialdemokratischen Partei abzuschließen.“

Hier wird also von einem blockliberalen Reichstagsabgeordneten zugestanden, daß es „bisher insbesondere“ die Furcht vor der amtlichen Peitsche war, die den Liberalismus in den antiliberalen Block trieb und die es ihm unmöglich machte, statt mit den Konservativen mit der Sozialdemokratie Wahlbündnisse abzuschließen. „Solange wir Mehrheitswahlen haben“, heißt es zum Schluß, „und damit die Notwendigkeit von Stichwahlen und Wahlkompromissen, ist eine freie und unbeeinflusste Wahl nur möglich, wenn auch für Wahlkompromisse mit jeder Partei volle Freiheit gegeben ist.“ Freie, unbeeinflusste Wahlen in Preußen! Kein Wunder, wenn die preussische Regierung mit schwerer Hand dazwischenfährt, um solche Illusionen nicht aufkommen zu lassen!

Uebrigens wird Herr Meißner, ein streng „nationaler“

1. Beilage zur Volksstimme.

Dir. 2. Magdeburg, Sonntag den 3. Januar 1909. 20. Jahrgang.

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Noch immer ist die Tragweite der süditalienischen Erdbebenkatastrophe unübersehbar. Es kann aber keinen Zweifel mehr darüber geben, daß das Erdbeben das Verheerendste war, das die letzten Jahrhunderte sahen. Ein Telegramm des Direktors des Observatoriums in Catania, Ricco, an die Agenzia Stefani besagt, die Tode des Hafens in Messina hätten sich bis zum Meeresspiegel gehieft, die Muthalle sei von Messina bis Syrakus und Termini Smerese gegangen. Die Zahl der Opfer betrage insgesamt 200 000. — Das Observatorium in Catania verzeichnete nach den ersten heftigen Erdstößen noch 42 Erschütterungen. Seit den letzten 13 Stunden sind die Instrumente des Observatoriums fast in völliger Ruhe. Da der Aetna und der Stromboli nicht in Tätigkeit sind, ist ein vulkanischer Ursprung des Naturereignisses ausgeschlossen. Die Erscheinungen sind denen vom 6. Februar 1783 ähnlich.

Die ausführlicheren Nachrichten aus Messina entrollen ein immer schrecklicheres Bild der Katastrophe. Ueber dem Trümmerfeld liegt bei dem Mangel jeglicher Beleuchtung nachts tiefe Dunkelheit, die nur von den Scheinwerfern der auf der See liegenden Schiffe durchbrochen wird. Es fehlt auch an Wasser. Ueberall liegen tote, Verwundete und menschliche Gliedmaßen umher. Ein unerträglicher Verwesungsgeruch fängt an, sich bemerkbar zu machen. In Catania sind weitere Flüchtlinge eingetroffen, die von den Bürgern Wohnung, Kleidung und Lebensmittel erhalten. Allenhalben sieht man Leute mit Verletzungen.

Der Arbeitsminister Bertolini besichtigte aus Milazzo: Das Unglück ist maßlos. Der Verkehr ist fast unmöglich infolge riesiger Schuttmassen. In einigen Punkten der Stadt dauern die Brände noch immer fort. — Etwa die Hälfte der Bevölkerung liegt unter so gewaltigen Massen begraben, daß die Ausgrabung sehr lange Zeit in Anspruch nimmt und nur geringe Erfolge verspricht. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie, deshalb empfiehlt es sich, auch den zurückgebliebenen Teil der Bevölkerung fortzuschaffen. Aus Rom wird gemeldet, daß zwei liparische Inseln in der Flut verschwunden sind. Der Marineminister hat sofort das Weitere zur Feststellung der Ursachen und zur Organisation des Hilfsdienstes veranlaßt.

Die liparischen Inseln, jene Inseln im Tyrrhenischen Meer nördlich von Sizilien, zu der so schwer heimgejagten italienischen Provinz Messina gehörig, sind alle gut angebaut, wenn auch wasserarm, und liefern namentlich Wein, Oliven, Feigen, Del und Zinsstein. Sie befehen ausschließlich aus vulkanischen Lavas und den zugehörigen Agglomeraten und Tuffen. Lipari, die Hauptinsel, hat eine Bevölkerung von 9619 Köpfen; sie ist 37,7 Quadratkilometer groß und besitzt zahlreiche heiße Bäder. Die Stadt Lipari, an der Südseite des Eilands, ist der Sitz eines Bischofs, mit einer Kathedrale, einem Rathes und einem antiken Theater; in dem Hafen herrscht ein verhältnismäßig reges Leben. Die Insel besitzt ebenso wie die Inseln Stromboli und Vulcano mehrere noch tätige Vulkane. Das Gesamtareal der liparischen Inseln beträgt 116,55 Quadratkilometer mit über 20 000 Einwohnern.

Aus Reggio wird gemeldet: Die Erdstöße halten an, sie sind von unterirdischem Getöse begleitet; damit hält auch die Panik unter den Ueberlebenden an. Aus der Erde dringen an vielen Stellen heiße Quellen hervor.

Währen Gemeinden der Provinz Kalabrien und mehrere Dörfer sind vollkommen zerstört. Nach andern, allerdings noch nicht beglaubigten Meldungen sei die Stadt Scilla mit 6000 Einwohnern nicht etwa bloß zerstört, sondern überhaupt vom Erdboden verschwunden.

Vom Gräberfeld in Messina.

Ein junger Arzt, Dr. Rossi, der in Messina gerettet wurde, erzählt in einem römischen Blatte über seine Erlebnisse: Ich beschrieb mit dem Frühzug zu bereisen und zog mich eben an, als ein Knall wie aus tausend Geschützen erschallte, worauf ein prasselnder Regenbruch folgte und ein mächtig bebendes Rischen hörbar wurde. Ich sah die Luft auf und sah, wie ringsum erst die Dächer, dann die Hauswände herabstürzten. Gleichzeitig erschallte ein neuer entsetzlicher Knall. Schnell rief ich meine Mutter und meine Schwägerin aus dem Nebenzimmer und ließ beide an einem schnell zurechtgemachten Seil hinab. Auf dieselbe Weise rettete ich dann noch 36 Familienmitglieder. Auf einem Schutthügel stand der Abgeordnete Ludovico Fulce, der jämmerlich schrie, man möge ihm helfen, um seinen hier verschütteten Bruder, den Abgeordneten Nicolo Fulce, auszugraben. Stundenlang hörte man die Stimme des lebendig Begrabenen, der nur durch eine dünne Schicht Balken und Mauerwerk von seinen Rettern getrennt war; endlich verstummte die Stimme. Der Unglückliche war tot.

Letzte Nachrichten.

Rom, 1. Januar. Nach einer ersten Statistik sind 27 000 Tote in Reggio; 2000 Leichen wurden geborgen, ebenso 3000 Verwundete.

Ab. Palermo, 1. Januar. Der Dampfer „Umberto“ ist mit 500 Ueberlebenden aus Reggio angekommen. Unter diesen Flüchtlingen sind 95 verwundet. Der Kapitän erzählt, er habe in Reggio gesehen, wie die Getroffenen vor Hunger ihre Hände fütterten, um sie zu verzehren. Auch der Dampfer „Sicilia“ landete 300 Flüchtlinge aus Messina, darunter 20 Verwundete.

Ab. Mailand, 2. Januar. Das Blatt „Stampa“ meldet aus Messina: Die Erdstöße dauern fort. Seit gestern morgen sind drei Erdstöße verspürt worden, und zwar um 8 Uhr 30 Minuten vormittags, 1 Uhr 35 Minuten mittags und 10 Uhr 47 Minuten abends.

Ab. Rom, 2. Januar. Das Parlament wird zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden, um den Antrag der Regierung, einen Kredit von 30 Millionen Lire im Hinblick auf die Katastrophe in Italien zu bewilligen, zu genehmigen.

Ab. Rom, 2. Januar. Die „Tribuna“ meldet aus Messina: Angesichts der Hoffnungslosigkeit, die Verletzten unter den Trümmern zu retten, sollen die Ruinen durch Kriegsschiffe beschossen werden, um sie vollständig zum Einsturz zu bringen. Man hofft dadurch auch, den Ausbruch einer Epidemie zu verhindern.

Ab. Reggio, 2. Januar. Es ist jetzt bekannt geworden, daß die Muthalle in der Nähe von San Giovanni einen ganzen Eisenbahnzug mit den Reisenden verschlungen hat.

Ab. Palermo, 2. Januar. Die Ueberlebenden, die sich im Augenblick der Katastrophe im Hafen von Messina befanden, erzählen, daß sie zuerst ein furchtbares Donnern gehört hätten, dem ein Sturmhauch folgte. Dann sahen sie, wie ein ungeheurer Wasserberg vom äußeren Meere her wie ein Wasserfall in den Hafen stürzte und das Volkwerk, die Abdeckungen und die Speicher zerstörte.

Ab. Messina, 2. Januar. Von den verschütteten Opfern der Katastrophe sind vermutlich noch viele am Leben. Die Bemühungen der Rettungsmannschaften wenden sich vor allem den Tode zu, von wo man Schreie unter den Trümmern hört. Es ist Vorsorge getroffen, daß nur noch besugte Personen in die Stadt gelangen können. Gegen das Plündern sind scharfe Maßnahmen ergriffen worden.

Ab. Rom, 2. Januar. Die Meldung vom Verschwinden der liparischen Inseln ist unrichtig.

Dem Anschein nach hat das Erdbeben auch erhebliche Veränderungen in der als „Straße von Messina“ bezeichneten Meerenge hervorgerufen, die Sizilien vom italienischen Festland scheidet. Der Norddeutsche Lloyd hat seine Schiffe angewiesen, ihren Weg einzuweichen nicht durch diese Meerenge zu nehmen, sondern um Sizilien herumzufahren. Haben die vulkanischen Kräfte, die Messina und Umgebung in eine grauenvolle Wüste verwandelt, in der Tat die Meerenge für die Schifffahrt unbrauchbar gemacht, haben sie gar an einem Punkte der Meerenge Land empormachen lassen, durch das Sizilien mit dem Festland verbunden wird, dann wäre Sizilien nicht mehr Insel, sondern Halbinsel. Dann haben diese Kräfte zum Teil wiederhergestellt, was sie selbst vor soundso viel Jahrtausenden zerstört hatten. Sizilien hing einst nicht nur mit dem italienischen Festland zusammen, es setzte sich auch als flaches Land bis nach Afrika, nach Tunis, fort. Der flache Inselarchipel von Malta, die noch flachere Insel Lampedusa und die im Westen von Sizilien gelegenen Ägäischen Inseln sind die noch vorhandenen Ueberreste dieses Landes. Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet allerdings aus Malta, der dortige Admiral teile mit, daß die Gestalt der Meerenge von Messina keine Veränderung erfahren habe und daß die Schifffahrt nicht beeinträchtigt sei.

Konrad, der Direktor des Observatoriums in Bourges, glaubt, daß erst das Ende des Jahres 1909 den Abschluß der großen Erd- und Seebebenperiode bringen werde; er begründet diese Voraussicht mit den Erscheinungen, die aus der Beobachtung der Tätigkeit der Sonne sich ergeben. Das dritte Jahr nach dem periodischen Tätigkeitsmaximum der Sonne ist meist verhängnisvoll. Für 1908 traf dies vollkommen zu, da das letzte Maximum im Jahr 1905 fiel. Von 1909 bis 1912 ist eine Verminderung der Erd- und Seebeben zu erwarten.

Kleine Chronik.

Ein neuer Weltrekord der Flugmaschine. Der erfolgreiche Pionier bei der Eroberung der Luft, Wilbur Wright, hat am Mittwoch einen neuen Weltrekord aufgestellt. Der Amerikaner stieg um 2 Uhr 3 Minuten auf und landete erst wieder bei Herinbruch der Dunkelheit um 4 Uhr 25 Minuten. Während der zwei Stunden 22 Minuten bedeckte der Aviatiker, beständig in Höhen von 10 bis 20 Metern seinen schneebedeckten Übungsplatz umfliegend, eine offiziell anerkannte Distanz von 127 Kilometern. Für den Wilhelm-Bokal, dessen erste Jahresprämie von 20 000 Frank Wright endgültig gewann, wurden 120 Kilometer berechnet, da die Sonne um 4 Uhr 18 Minuten unterging. Am Vormittag hatte der Amerikaner bereits einen Flug von 45 Minuten ausgeführt.

Zwei Kinder erstickt.

Zwei Brandfälle mit tödlichem Ausgang haben sich Donnerstag mittag fast gleichzeitig im Osten und Süden Berlins zugetragen. In der Münchberger Straße 4 brannte es in der Wohnung des Hauseigentümers Kührt. In wenigen Minuten war die Wohnung vollständig verqualmt, so daß die beiden Kinder des Kührtischen Ehepaars nicht mehr in Sicherheit gebracht werden konnten. Als die Feuerwehr eintraf, fand sie den Knaben Herbert erstickt. Sein Bruder Willi konnte mit vieler Mühe in das Leben zurückgerufen werden. — Das zweite Brandunglück ereignete sich in der Panzefinnenstraße 6. Dort hatten sich in der Wohnung des Hausdieners Arnold Tapeten hinter einem Ofen entzündet. Durch den Rauch erstickte das 2-jährige Töchterchen Herta. Die Feuerwehr fand das Kind leblos vor.

Die beschwindelte Post.

Eine internationale Gaunerbande hat in der letzten Zeit zahlreiche Großstädte Westdeutschlands heimgeführt und durch falsche Postanweisungen die Reichspost geschädigt. Ein Mitglied dieser Bande, die unter Leitung eines Postbeamten in Paris durch in Paris abgemeldete fingierte Postanweisungen die Postämter in Bonn, Frankfurt, Wiesbaden usw. um Tausende schädigte, wurde in dem Moment in Mannheim verhaftet, als es sich dort am Postkoffer 650 Mark ausgehoben hatte. Die französische Regierung ist von der Festnahme bereits verständigt worden.

Ein Dorf auf Abbruch.

Dem Hochwasser der Oder muß ein ganzes Dorf weichen. Die im Oberberichemungsgebiet liegende Ortschaft Dittag im Kreise Dhlau soll abgebrochen und auf das hochwasserfreie Gebiet des Mitterguts Baumgarten verlegt werden. Der Oberpräsident legt jetzt die Pläne dazu öffentlich aus.

Großfeuer.

In Groß-Minderfeld an der badisch-bayerischen Grenze sind 70 Wohnhäuser und Stallungen niedergebrannt. Ein Großfeuer in Minderfeld zerstörte das erst vor einigen Jahren erbaute dreistöckige Geschäftsgebäude der Landesversicherungsbank der Provinz Westfalen. Wichtiges Altmaterial und zahlreiche Urkunden sind verbrannt. — Großfeuer entstand Mittwoch abend am Kaiserhafen in Brake a. d. Weser. Ein Holzschuppen war, wie es heißt durch Sturmwind, in Brand geraten und ergriff auch mehrere Getreideschuppen. Die Zollabfertigungsstelle mußte geräumt werden, und da neben den Schiffen auch der Bahnhof bedroht war, wurden von Oldenburg und Delmenhorst die Dampfmaschinen requiriert. Durch den starken Frost waren die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Am Donnerstag morgen war die Gefahr noch nicht beseitigt, weshalb von Oldenburg Militär nach der Brandstelle beordert wurde. Der Feuerstein war bis nach Wilhelmshaven und Buxtehude sichtbar. Der Schaden wird auf 1 Million Mark geschätzt, ist jedoch durch Versicherungen größtenteils gedeckt.

Nm zwei Pfennig.

In einer Zustellung der großherzoglichen Steuereinnahme in Jena, die von einem dortigen Lokalblatt veröffentlicht wird, heißt es:

Mit Bezug auf § 6 des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung im Verwaltungswege vom 8. Dezember 1899 werden Sie aufgefordert, zwei Pfennig Grundsteuer für H./V. Vierteljahr, deren Entrichtung an die großherzogliche Steuereinnahme in Jena innerhalb der gesetzlichen Frist nicht erfolgt ist, unter Angabe des Zeichens... binnen 14 Tagen an uns zu entrichten, widrigenfalls zur Zwangsbeitreibung geschritten werden wird. Die Einzahlung durch die Post ist porto- und bestellfrei zu bewirken.

Kein Zweifel: St. Bureaufratius lebt noch!

Vereins-Kalender.

Turnerschaft Magdeburg (M.-T.). Am Mittwoch den 6. Januar, abends Punkt 8½ Uhr, Sitzung des engeren Vorstandes und des Vergütungs-Ausschusses im „Luisenpark“. 772
Groß-Ouersleben. Kriegerverein Freiheit. Am Sonntag den 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung bei Rich. Marichall. 773
Schönebeck. Zentraverband der Kanzer. Sonntag den 3. Januar, nachm. ¼ 4 Uhr. Versammlung im „Stadtpark“. 763

Briefkasten.

Abendorf. Wenn die Wand nicht beschädigt wird, können Sie die Bretter entfernen. Sie müssen sich mit dem Wirt in Güte einigen.

Raufmännerverein für Magdeburg u. Umg.

Mittwoch den 6. Januar 1909, abends 8½ Uhr im Saale des „Luisenparks“, Spielgartenstraße 1c

Gr. Protestversammlung

gegen die geplante Gesellschaftssteuer.

Referent: Herr Dr. Aug. Müller (Hamburg).

Die Mitglieder werden gebeten, zu dieser wichtigen Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Allen Freunden und Bekannten
wünscht ein
fröhliches Neues Jahr
Großdestillation A. Behrens und
Zigarren u. Zigaretten en gros
H. Dachenhausen Inhaber:
Gustav Honemann
Peterstraße 22. 1318
(Unlieblich verspätet d. Verschuld. d. Akquisiteurs.)

Allen meinen werten Kunden wünsche
ein fröhliches Neues Jahr
Berthold Lieck, Fleischermeister 1319
Magdeburg-Sudenburg, Helmholtzstraße Nr. 19.

**Theater- u. Masken-
Garderobe**
von Inhaberin:
E. Thumann ottilie Valentin
Hauptstraße 3681 Peterstraße Nr. 9 Hauptstraße 3681

ZENTRALTHEATER
TEL:1778 DIR. ANTON-LÖLGEN TEL:1778

Heute Sonntag den 3. Januar 1909
2 gr. Vorstellungen 2
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kinder- und Familien-Vorstellung
bei kleinen Preisen und volkst. Abend-Programm
abends 8 Uhr: **Elite-Sensations-Abend.**

In beiden Vorstellungen:
Das neue, glänzende Elite-Neujahr-Sensationsprogramm

Gastspiel des größten Weltwanders des 20. Jahrhunderts
Grand Zirkus Liliput
Der berühmte amerikanische Zirkus mit den
kleinsten Menschen der Welt als:
Schulmeisterinnen | Gentleman-Jongleur
Kraftstrolchen | König der Karten
Jockeyreiter | Volkige-Art
Doppelte hohe Schule | Clowné
8 japanische Pony-Rapphengste
in Freiheit vorgeführt von Hr. Henry
14 japanische Vollblutpferde
und zwar die kleinsten der Welt
Die ständige Attraktion aller 5 Weltteile 5.

Titli Buscany Ungar- und
Walzerkönigin | **Fresser Frères** Große
Gymnasten.

Moritz Heyden Überlands beliebtester
und bester Komiker.

Geschwister Theissen
berühmte Violin-Virtuosinnen.

Moran u. Wisner
Sensationell-großes
Die lebenden Hais
Dane jede Anzahlung! Einzig daheim!

La Sylphe Amerikas größtes Tanzphänomen
in ihren Dramat.-Vorstellungen:
1. Soziale 2. Politische 3. Satirische
Erscheinung.

Preise der Plätze	Samstags- Abend	Woch- tage
Dach- od. Balkon-Platz	3.50	3.-
Erster-Rang	3.-	2.50
I. Rang	2.50	2.-
II. Rang	1.50	1.50
Dach- od. Balkon-Platz	1.-	1.50
I. Parquet	1.50	1.10
II. Parquet	1.-	0.75
III. Rang	1.-	0.75
Erste Gallerie	0.75	0.50
II. Rang	0.50	0.50
III. Rang	1.75	1.50

Mittwoch den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr
Große Kinder- u. Familien-Vorstellung
bei ganz kleinen Preisen. Konzerte des weltberühmten
Liliputaner Zirkus.
Eintritt 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Leihhaus
v. **Gustav Oelssner**
Weinstraße 5a, 1 Treppe
Telephon 3577
belehrt Gegenstände all. Art

Neue und gebrauchte
Fahrräder, Nähmaschinen,
goldene und silberne Taschenuhren,
Wanduhren, gold. Ringe,
Uhrketten, Spezialität
Gold- u. Schmuckketten,
mit 10/100 Teile Feingold
mit 10jähriger Garantie, sowie
sonst. Schmuck- und Silber-
sachen, Zigarren und ver-
schiedene andre Gegenstände
sehr billig zu verkaufen.
Gustav Oelssner
Weinstraße 5a, 1.
N.B. Auf jede neue Uhr schrift-
liche Garantie. 3188

Halberstadt.
Empfehle mich geistl.
Rohfleisch
sowie alle Sort. Wurst
und Sauerbraten.
Ernst Schatz, Bakenstraße.

Ein ständige Kanarienzüchter
zu verkaufen; dieselben sind noch reichlich
abzugeben. Magdeh.-Neustadt, Um-
fassungstraße 13, Hof 1 Tr. r. 1315

Achtung,
Kanarienzüchter! **Burg**
Habe 3 verk. 21 Per-
bauer, im ganzen ober-
steil. 3 Flugbauer
n. 20 Farber Wäner.
Emil Tuchen, Unter den Eichen 25 a.

Sämtl. Wurst- u.
Rohfleischwaren
in nur prima
Qualität, feiner
Schmor- und
Sauerbraten
sowie Knödeln, Klöße täglich frisch
und stets warm empfohlen
Gustav Heutlings Rohfleischerei
mit elektr. Betrieb. Hauptstr. 3549.
E., Halberstädter Straße 91
3167 **Frühstückstube.**

In vermieten freundl. Wohnung
1 St. 2 Kammern, Küche nebst Zubeh.
Gr. Dittelsb., Kranzstr. 7. Dahlheim
Johannisberg Nr. 15a. Woh-
nungen im Preise von 250 bis 280
Mark zum 1. April zu verm. 3063

Rüchzenzettel
der Magdeburger Volksküche
Große Marktstraße 12.
Montag: Rische mit Pfäumen und
Kartoffeln.
Dienstag: Erbsensuppe mit Schweines-
fleisch.
Mittwoch: Kohlraben m. Rindfleisch.
Donnerstag: Bohnen mit Hammel-
fleisch.
Freitag: Schmorkehl, Schweine-
braten und Kartoffelsalat.
Sonnabend: Rostbraten mit Rind-
fleisch.
Frauen-Zweifelal barterre.

Gr.-Ottersleben
Restaurant Alter Fritz.
Allen meinen werten Gästen die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.
W. Voigt und Frau.

Profit Neujahr
wünschen 3068
Otto Beyer nebst Frau
Barbieralon, Schmidtstr. 17a.
Allen meinen werten Kunden

Profit Neujahr!!
Fritz Stötzer u. Frau
Friseur-Geschäft 3056
für Herren und Damen
Kerkel, Schmidstr. 5.

Stephanshallen
3059 Tr. Pich. Proderg
Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Streng dirigiertes Programm
für Familien-Publikum

Die herzlichen Glückwünsche
zum Neuen Jahre 1321
senden unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten.
Wilhelm Meyer und Frau, Buckau, Weststr. 4.

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Magdeburg
Donnerstag den 14. Januar 1909, abends 8 Uhr,
im „Luisenpark“, Spielgartenstraße Nr. 1c. 2819

Volklieder-Abend
Mitwirkende: Frau Amalie Birbaum, Berlin. Violine — Herr Schmidt-
Kaiser, Berlin. Pianos zur Laute — Frau Margarete Walkotta, Berlin.
Rezitationen und Lieder — Im Flügel: Herr Richard Kursch, Mitglied
des Berliner Kammer-Trios
Eintrittskarte im Vorverkauf 40 Pfg., an der Abendkasse
45 Pfg. Karten sind im Vorverkauf zu haben in der Buchhandlung
Vollstimmte, im „Luisenpark“ und in den Büros der Gewerkschaften
Empfehle meine saubere 3062

Theater- u. Maskengarderobe
in bester Güte, bei sehr billigen Preisen.
Aufträge nach außer halb prompt.
Hochachtung
Heinrich Franke
Sudenburg, Kurfürstenstraße Nr. 34
Gegründet 1885

Die besten Glückwünsche z. Jahreswechsel
senden ihren werten Kunden und Bekannten 3152
Paul Schliestedt und Frau
Konditorei, Magdeburg-Sudenburg.

Zentralverband der Maurer Deutschlands
Zahistelle Magdeburg.
Dienstag den 5. Januar, abends 8 Uhr, im
„Zachsenhof“, Große Storchstraße 7

Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Verschiedene Staatsformen. Referent: Genosse R. Nitsch.
2. Rassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes, der Revisoren und Kartelldelegierten.
4. Verschiedenes.
Kadlegen, besucht alle die Versammlung. Die Tagesordnung ist
so wichtig, daß sämtliche Bezirke gut vertreten sein müssen.
Der Vorstand. 3060

Variété Eldorado
Große Junkerstraße 12
Heute Sonntag, vormittags 11 bis 2 Uhr:
Matinee u. Damen-Ringkampf
Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Fest-Vorstellung
mit
Damen-Ringkampf

Neu! **Am 2. Januar 1909** Neu!
Zum 1. Mal in Magdeburg!
Großes internationales Radrennen auf der
Bühne I
um den **Goldenen Preis vom Eldorado.**
Wisher meldeten sich:
H. Steffen, Westfahner von Bremen und Brandenburg.
F. Giesofka, Köln.
G. Hansen, Kopenhagen.
I. 30 km-Rennen. II. Fliegerrennen.
Diese Rennen werden genau zu denselben Bedingungen
ausgeführt wie auf der Rennbahn, und können sich Verurs-
acher und Amateure (Damen und Herren) hierzu melden
und sind sämtliche Sportleute herzlich eingeladen.
Außerdem

Damen-Ringkampf
und
Dieses beliebte Poffen-Ensemble
mit ihrem neuen Schlager:
„Magdeburg bleibt Magdeburg.“
Allen Freunden, Bekannten und werten Gästen
wünschen ein
glückliches Neues Jahr!
August Gäde und Frau.

Walhalla-
Theater.
Das mit klassischem
Beifall aufgenommene
**Neujahr-
Programm.**
Nur erstklassige
Spezialitäten!
Anf. d. Vorhell. 8 Uhr.

Prakt. Kaninchenstall
10 Mt. Witwe Robbe, Goethestr. 24.
Wilhelm-Theater
Sonntag den 3. Januar, nachmittags
3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen
Die Dollarprinzessin.
Abends 7 1/2 Uhr
Großer durchschlagender Erfolg!
Der tapfere Soldat.
Montag und folgende Tage
Der tapfere Soldat.
Freitag den 5. Januar
zum 25. Mal!
Die Dollarprinzessin.

Stadt-Theater.
Sonntag den 3. Januar 1909
nach 3 Uhr, zu erwähligen Preisen
Lumpazi Bagabundus
oder **Das herrliche Kleeblatt.**
Abends 7 1/2 Uhr
Madame Butterfly.
Montag den 4. Januar
Mit Heidelberg.

Konzerthaus
Steinerner Tisch
Neu eröffnet:
Kinematograph
ff. Theater lebender Bilder.
Mäßige Preise.
Außerdem täglich
Freikonzert erstklassiger
Kapellen.
Ergebnis ladet ein 2417
Gustav Karsties.

Ehrenklärung.
Die Beleidigung gegen die Ehe-
leute Schöbner nehme ich zurück
und erkläre dieselben für ehrenhafte
Leute. 1324 Ad. Kleinschmidt.

Was bietet Magdeburg?
Theater.
Stadt-Theater.
Wilhelm-Theater.
Spezialitäten-Theater.
Zentraltheater.
Walhalla-Theater.
Stephanshallen.
Friedrichhof-Theater.
Eldorado.
Zirkus Angelo

Schenswürdigkeiten.
Kaiser-Friedrich-Museum. Ge-
öffnet unentgeltlich an Sonn- und
Feiertagen von 11 bis 3 Uhr,
ebenfalls unentgeltlich an Dienst-
tag, Donnerstag und Sonnabend
von 11 bis 3 Uhr, gegen 50 Pfg.
am Mittwoch und Freitag zur
gleichen Zeit. — Am Montag
(Reinigungstag) gegen Zahlung
von 1 Mt. geöffnet. Geschlossen
ist das Museum am Karfreitag
und Pfingsttag.

Großes Gewächs-Gärtner.
Eintritt Montags 50 Pfg., sonst
30 Pfg. Sonntags nachmittags
10 Pfg. Mittwochs von 8-11
Uhr vormittags und 1-3 Uhr
nachmittags, sowie an jedem
ersten Sonntag im Monat frei-
schuldschuldige Kinder 20 Pfg.
Geschlossen von 9 Uhr vormittags
bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Volks-Bibliothek in Buckau,
Barrstraße 3. Sonntags 11 bis
12 Uhr vorm., Mittwochs 6 bis
8 Uhr abends.
Bücherei Wilhelmstadt, Quer-
straße 13, geöffnet wochentags
von 11-12 Uhr vorm. und 6 bis
10 Uhr abends, Sonntags von
11-1 Uhr vorm. Bücher-Aus-
gabe wochentags von 12 bis
1 1/2 Uhr vorm. und 6-9 Uhr
abends, Sonntags von 1 1/2 bis
1 Uhr vorm.
Schlachten-Panorama, am
Kaiser-Wilhelm-Platz.
Kaiser-Panorama, Breitenweg
Nr. 134.
Tonbildtheater, Breitenweg 23.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 2.

Magdeburg, Sonntag den 3. Januar 1909.

20. Jahrgang.

Die Postsparkassen als Volksbanken.

Am 1. Januar 1909 trat bekanntlich in Deutschland der Postcheckverkehr in Wirksamkeit, nachdem die Postcheckämter der Reichspost für den inneren Verkehr bereits am 1. November ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Diese neue Einrichtung wird den Zahlungsverkehr der Geschäftswelt wesentlich erleichtern, einfacher gestalten. Aber es wird als selbstverständlich vorausgesetzt, daß sich aus dem Postcheckverkehr in kurzer Zeit die Postsparkassen entwickeln werden, wie sie seit 1861 in England bestehen und nach diesem Beispiel in Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Belgien, Holland, Schweden, Finnland, Bulgarien, Rußland und der Schweiz zur Einführung gelangten. Diese Postsparkassen haben eine ganz andre Bedeutung gewonnen, als daß sie nur das Sparen erleichtern: sie haben sich zum Teil zu großen Volks- und Staatsbanken ausgebildet! So in England, wo jeder Mann bei der Post Sparanlagen von 1 Mark bis höchstens 1000 Mark im Jahre machen und Beträge bis zu 20 Mark bei jeder beliebigen Postanstalt gegen einfache Vorzeigung des Sparbuchs erheben kann. Da selbst jedes mittlere Dorf eine Postanstalt hat, so hat damit fast jeder Ort ein Bankinstitut, bei dem zu jeder Zeit kleine Geldbeträge hinterlegt und abgeholt werden können. Die fast allgemein von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht wird, zeigt folgende Uebersicht. Es bestanden bei den Postsparkassen in England:

Jahr	Durchschnittszahl der offenen Karten	Durchschnitt der Gesamtguthaben Mk.
1891—94	5 607 000	1 520 000 000
1895—98	7 046 000	2 220 000 000
1899—02	8 602 000	1 760 000 000
1903	9 403 852	3 922 702 940
1904	9 873 717	2 966 787 080
1905	9 963 049	3 042 222 800

In Frankreich hatten im Jahre 1905 bei 7884 offenen Stellen 4377 890 Personen ein Guthaben von 1 278 257 647 Franc, was einen Durchschnittsbetrag von 279,25 Franc ausmacht. Italien hatte 1904 insgesamt 3981 offene Stellen mit 5 288 008 Einlegern, welche 983 Millionen Lire Guthaben hatten. In Holland waren 1 543 816 Einleger im Jahre 1905 mit 1 299 292 574 Gulden Guthaben. Im Jahre 1906 waren in Oesterreich 6479 offene Stellen mit 2 004 487 Einlegern, die ein Guthaben von 218 Millionen Kronen aufwiesen. Wesentlich ist das Verhältnis in den andern Ländern.

Diese Einrichtung wird also vom größten Teile aller selbständigen Personen benutzt. Sie bilden Volksbanken, die den ganzen Geldverkehr vereinfachen, wenn damit, wie in Oesterreich, der Scheckverkehr verbunden ist. In Oesterreich werden die Gehälter der Beamten, besonders auch der pensionierten Beamten, mittels des Postchecks ausbezahlt, auch die Steuerzahlung geht vielfach den Weg durch die Postsparkassen. In Oesterreich erhält man mit dem Steuerbogen zugleich eiskalte Erlegischeine, auf deren Rückseite die Gattung der Steuer und die Nummer des Zahlungsauftrags einzusetzen sind. Ohne Kosten kann man die Steuern bei jedem beliebigen Postamt einzahlen. Die Scheckkunden der Postsparkassen brauchen sogar nur den Weg zum nächsten Briefkasten zu machen. Jede Luittung ist dadurch überflüssig. Wer trotzdem eine solche wünscht, kauft einfach eine Zehnhellermarke auf den Erlegischein und erhält die Steueramtsquittung ein paar Tage später mit verschlossenem Kartenbrief.

Auf diese Weise wurden im letzten Jahre 210 Millionen Kronen in 1 600 000 Einzelposten entrichtet. Eine ähnliche Einrichtung entwickelt sich bereits in der Schweiz, und in Deutschland wird darauf hingearbeitet.

In Belgien und Oesterreich ist die Einrichtung getroffen, daß Einlagen von 1 Franc resp. 1 Krone an gemacht werden können und dafür Luittungsmarken — Sparmarken — in ein Buch gefleht werden. Jede Postanstalt gibt Sparmarken aus. In England, Holland und andern Ländern werden die Einlagen, die in Holland schon von 25 Cents (65 Pf.) an gemacht werden können, in ein Buch schriftlich eingetragen. Die Auszahlung der Einlagen ist noch etwas umständlich. Sie erfolgt zwar in vielen Ländern bei jedem Postamt, aber sie muß zuvor beim Centralamt angemeldet werden. Mit der Zeit wird auch hierbei eine Vereinfachung Platz greifen und man schließlich zu jeder Stunde der Anwesenheit und auf jedem Postamt beliebige Gelder von seinem Guthaben abheben können, was besonders auf Reisen sehr zweckmäßig sein wird.

Die Verwaltungskosten sind bei den Postsparkassen nicht hoch. Sie betragen in Frankreich 0,37 Prozent, in England 0,35 Prozent, in Schweden 0,45 Prozent, in Belgien 0,30 Prozent und in Oesterreich 0,51 Prozent des Guthabens.

Die Postsparkassen in Oesterreich haben sich bereits zu einer großen, gut organisierten Staatsbank entwickelt und das wird überall mit der Zeit geschehen. Wie sehr man in Deutschland damit rechnen darf, daß sich aus dem Postcheckverkehr sehr bald eine Art Volksbank entwickeln werde, wie in Oesterreich, der Schweiz und so weiter, das zeigt die Tatsache, daß das Postcheckgesetz die sämtlichen Sparkassen veranlaßt, einen Giro-Verband zu gründen, um gegen die Konkurrenz der Postsparkassen gerüstet zu sein.

Aus der Parteibewegung.

Die sozialistische Partei Belgiens und die Kongoprofrage.
Am 27. d. M. tagte in Brüssel der außerordentliche Parteitag der belgischen Arbeiterpartei, der erbeschieden war, um über die Stellungnahme der Partei zur Kongoprofrage zu entscheiden. Bekanntlich waren in dieser Beziehung weitgehende Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei entstanden. In der letzten Sitzung des Generalrats drohte die Partei mit dem Austritt aus der Partei, falls sich Banderweide auch ferner über die Parteibeschlüsse hinwegsetzen sollte. Die bürgerlichen Parteien und die Presse jubelten. Schien doch der Bruch unvermeidlich da die Anschauungen der Parteiführer in einer so wesentlichen Frage weit auseinandergingen. Nun hat der Kongreß eine vollständige Einigung herbeigeführt. Nach einer eingehenden, teilweise heftigen Debatte, die sich über die Kongoprofrage im allgemeinen und über die Frage der Annexion des Kongos im besonderen erstreckte, gelangte, wie bereits kurz berichtet, eine Resolution, die von Banderweide, Deffree, Kayer, Vankele, de Broeckere, Camille Hoysmans unterzeichnet war, mit allen gegen nur wenige Stimmen zur Annahme. Sie lautet: In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des internationalen Kongresses zu Stuttgart erklärt der Parteitag seine unangenehme Überraschung gegen die sozialistische Kolonialpolitik und stellt fest, daß bezüglich der Ablehnung des Budgets des Kongos volle Uebereinstimmung herrscht. Der Kongreß ist aber der Meinung, daß es Pflicht der sozialistischen Partei und ihrer Abgeordneten ist, auf diesem Gebiet, wie auf allen andern, darauf hinzuwirken, daß Uebereinstimmung herbeigeführt werden, daß sie insbesondere die Pflicht haben, die Verteilung der Eingeborenen sowohl als der weißen Arbeiter gegenüber kapitalistischer Ausbeutung zu übernehmen und Reformen zu fordern, um deren Lage zu verbessern, daß sie den bürgerlichen Parteien die volle Verantwortung der Kongosangelegenheiten unter ungünstigen Bedingungen erfolgten Annexion zu

überlassen und zu verlangen haben, daß diejenigen, die von der Ausbeutung der Eingeborenen profitieren, auch die Kosten aufzubringen haben. Im übrigen setzt der Kongreß in die Umficht der sozialistischen Abgeordneten das Vertrauen, daß diese es zu verhindern wissen werden, wenn man versuchen sollte, unter dem Vorwande, daß Reformen im Kongos durchzuführen werden müssen, die für die belgische Arbeiterklasse gefordert abzulehnen oder aufzuschieben. Schließlich werden die Abgeordneten noch angewiesen, soviel als möglich auf internationale Kontrolle, auf Autonomie und spätere vollständige Unabhängigkeit des Kongostaats hinzuwirken. Durch diesen Beschluß, bei welchem von beiden Seiten, namentlich aber von Banderweide, der eine Vertretung der sozialistischen Partei im Kolonialrat gefordert hatte, etwas nachgegeben wurde, ist die drohende Spaltung der belgischen Partei glücklich vermieden worden.

Provinz und Umgegend.

Wählerleben, 2. Januar. (Stadtverordneten-Sitzung.)
Der Stadtverordneten-Vorsteher Besterhorn gedachte in ehrenden Worten des durch Tod aus der Versammlung geschiedenen Stadtverordneten Justizrats Berren. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen ehrender Anerkennung von den Blagen. Gegen die Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung ist von dem Ingenieur Funke Protest eingelegt. Er führt an, daß im Wahllokal in der Holzmarktstraße beim Wahlakt nach 7 Uhr abends Wähler oder auch Nichtwähler ungestört ein- und ausgingen. Stadtv. Köllhoff hält die angeführten Protestgründe für erwiesen. Sie seien auch ausreichend, die Wahlen für ungültig zu erklären. Durch die von dem Magistrat erlassene irrige Bekanntmachung betreffs Eintrucks gegen die Hauptwahl seien viele Wähler verwirrt worden. Ebenso sei es unterlassen worden, für die Weisiger einen Vertreter zu ernennen! Stadtv. Albrecht will in seiner Eigenschaft als Besitzer in vielen Fällen beobachtet haben, daß der Wahlvorsteher, wo bei dem Namen Müller ein besonderer Vorname nicht genannt sei, die Entragung ohne nähere Bezeichnung habe geschehen lassen. Es sei doch auf die Nennung des ersten Namens der beiden „bürgerlichen“ Listen angekommen. Stadtv. Greiner wendet sich in längerer Ausführungen gegen diese Behauptungen. Er könne feststellen, daß mit großer Genauigkeit versehen sei. Er stelle den Antrag, die Wahlen für gültig zu erklären. Stadtv. Eh wiederholt die von Köllhoff gemachten Ausführungen und hält die Wahlzeit nicht für ausreichend. Die Abfertigung der Wähler sei nur unter großem Gedrange in der Spitzschule möglich gewesen. Stadtv. Bamberger hält den Protest bezüglich der Namensnennung „Müller“ nur für ausreichend, wenn durch den Fehler auf das Ergebnis der Wahl ein erheblicher Einfluß ausgeübt worden ist. Das ist nicht der Fall. Stadtv. Greiner entkräftigt nochmals die Ausführungen von Eh und Köllhoff. Bei kommenden Wahlen müsse ein weiteres Wahllokal eingerichtet werden. Hierauf wurde mit 18 gegen 6 Stimmen der Protest abgelehnt. Für den Protest haben gestimmt die Stadtverordneten Albrecht, Eh, Hojmann, Jahn, Köllhoff und Schmidmann. Wegen Erhöhung des Grundgehalts der Volksschullehrer hat sich der Lehrerverein an den Magistrat gewandt. Der Magistratsrat besagt, daß die bisher geleistete Leistungszulage als Gehaltszulage anzusehen und festzusetzen sei. Dem Antrage wird zugestimmt, ebenso dem Antrag auf Genehmigung der vom Staat für die Anerkennung der höheren Mädchenschule gestellten Bedingungen. Die parlamentarische Ausgestaltung des Freiheits in der Lindenstraße erfordert eine Ausgabe von 2500 Mark. Ein früherer Antrag, der 5500 Mark forderte, wurde abgelehnt. In der Forderung sind 1500 Mark für Löhne und 700 Mark für Material enthalten. Stadtv. Bamberger belächelt den Antrag, während Stadtrat Kunze ihn im Interesse der vorzunehmenden Nothstandsarbeiten befürwortet. Mit der Annahme des Antrags ist der weitere Antrag auf Bewilligung von 5000 Mark für Nothstandsarbeiten verbunden. Dem Antrag wird zugestimmt. Zur datierenden Beschäftigung eines Vertreters für den verabschiedeten Polizeikommissar sollen monatlich 125 Mark bewilligt werden. Die Stadtv. Hojmann und Jahn hatten diese Vertretung nicht für nötig. Der Polizeikommissar sei früher schon beurlaubt gewesen, ohne daß eine Vertretung nötig gewesen sei. Oberbürgermeister Michaelis erwidert, daß ein Beamter, gegen den die Anklage auf wissenschaftlichen Meineid erhoben, nicht in

Feuilleton.

Redigiert von Herrn.

Wenn der Vorhang fällt.

Aus der Komödie des Lebens.

Roman von Jonas Lie.

(29. Fortsetzung.)

Der Doktor sah in einer Ecke des Salons mit einem Buch in der Hand, von dem sein Blick aber meist abschweifte. Drüben auf der andern Seite des großen Zimmers suchte Frau Arna Naf die Zeit zu vertreiben.

Der Doktor mußte sie unaufhörlich beobachten: Sie war heute nicht mehr dieselbe wie gestern — vor der Unterredung mit ihm!

Sie war doch aufgedreht worden! „Das Geheimnis, das hier an Bord aufgedeckt werden würde“, hatte seinen Eindruck nicht verfehlt. Geheimnisse, die aufgedeckt werden sollen, liebt man nicht besonders — o nein!

Das wurde sogar ihrer freudigen, frohen Natur bedenklich!

Ich stand nur ein bißchen neben ihnen und beobachtete den Jungen — und sofort flog ein seltsamer, fremder, ängstlicher Blick von ihr zu mir.

Als ob eine Art Schen über sie gekommen wäre — ich habe es schon die ganze Zeit über bemerkt —

Sie weicht mir aus — sie weicht mir aus —

Man liebt eben seinen Garten bis zu dem Grade, daß man ihn nicht unglücklich machen will —

Und so wandert man das ganze Leben lang mit seinen überflüssigen Hörnern —

Und erfährt nichts über den stofflichen, den man trägt — bis in die Ewigkeit —

Nun — und so ist man doch glücklich gewesen — nicht?

Arna kniete jetzt neben dem Sofa, auf dem sie eben Spielkarten ausbreiteten.

„Du Kermesse — meinen möchte man —! Mein süßer, immer zwitschernder Vogel — was ist aus Dir geworden?“ leuchtete der Doktor.

Er verdeckte seine Augen mit dem Buch.

Auch sie ist in der Schlinge des Lebens gefangen! Deine Augen sind schon wie durchsichtige Diamanten — mit nur einem einzigen kleinen Sprung — und dieser Sprung kostet mich das Leben!

Sie leidet — ich sehe es! Sie ist an diese Art von unbarmherzigem Fortschritt in der Seele nicht gewöhnt. Und so geht sie und findet keinen Ausweg, die Arme — und schließlich sich vor mir! Und vermag nicht durch die Träfte des Wauers zu schlüpfen, so sehr ihr gemarterter Sinn sich auch abmüht —

Was würde ich nicht darum geben, wenn ich ihr die reinende Hand reichen könnte!

Könnte man doch auf menschlichem Wege darüber hinwegkommen — durch Vergeben! Es gibt ja so viele brüchige Ehen, die ganz glücklich und in errätlicher Friedlichkeit und Vergnügtheit weitergehen. Man drückt auf beiden Seiten ein Auge zu und lebt glücklich auf den Trümmern — auf dem neuen Fundament —

Dar man nicht das Auerbeite, na ja — so laugt immerhin auch noch das Ackerbeite!

Armes Kind, sollte ich nicht ebenfalls etwas für sie opfern können?

Soll ich sie so gleichsam an meiner Seite verackern lassen —? Der stolze, frohe Kaden scheint mir gehängt heute — sie neigt den Kopf unter träumerischen Gedanken, während ich zu mir Naf umherwandert —

Und dabei schwast sie und lacht. — Aber das sind nur die Nerven —

Könnte ich doch den Kampf von ihr nehmen — den frohen, klaren Ausdruck wiedertreiben!

Er ich, wie die beiden wieder ihr Spiel begannen.

Und jetzt ging er pflichtig zu ihnen hinüber.

„Ihr habt es wohl ganz vergnüglich miteinander, ihr zwei?“

Er meinte es gut, aber — er hörte es selbst — seine Stimme klang hart und schneidend.

Sie bauten Häuser aus kleinen Klöschchen, und Frau Arna erzählte dem Jungen, wer in den verschiedenen Gebäuden wohnte — Familien ihrer Bekanntheit aus der Stadt, die sie verlassen hatten —

„Na — und wer wohnt hier?“ fragte der Doktor Naf gutmütig.

„Da wohnen wir — und da wohnt Groth und da Frau — und dort Reinhold —“ zählte der Junge eifrig auf. „Und hier an der Ecke wohnt Follmar — — und dort —“

Der Doktor wandte sich pflichtig.

Er nahm seinen Hut und ging in den Nebel hinaus. Bölgie Gavsland näherte sich gleich darauf Frau Arna und mußte sofort dem kleinen Naf zu den verschiedenen Häusern in seiner Stadt folgen. Dann machte er Einkäufe.

Über mehr und mehr war es Gavsland selbst, und nicht die Wäuter, die auf seinen des Verkäufers im Laden antwortete.

„Haben Sie heute mit Jon gesprochen, Gavsland?“ fragte sie nutzlos.

Der Geiger schüttelte verneinend den Kopf — er hatte sofort gefühlt, daß irgend etwas vorgefallen war.

„Na, wären wir doch wieder zu Hause!“ flüsterte sie.

„Ich habe solche Angst heimethalben! Wären wir doch wieder daheim in unserm sichern Haus und unserm kleinen Leben!“

„Ich sehe doch, wie es ihn mitnimmt! Er geht umher und sein Gemüt verdüstert sich mehr und mehr — — er tritt unter dem Druck dessen, was er auf sich genommen hat! Sein Charakter ist doch einmal so — er gibt nie nach!“

Über, wenn einem etwas über die Kraft geht, soll man da trotzdem daran festhalten?“ rief sie außer sich.

„Ich muß sagen, ich glaube eher an das, was Sie früher meinten, daß das größere Arbeitsfeld ihm zur Befreiung werden wird von dem, was ihn jetzt bedrückt!“

Er sah eine Weile still und dachte nach, als ob er die Sachlage ganz erfassen wollte:

„Ich will Ihnen etwas sagen, gnädige Frau,“ meinte er dann heiter, „diese Ehenämmer sind alle große Tyrannen. Sie wollen nun einmal selbst ganz und gar der Wirbelwind im Roman ihrer Liebe sein. Sält man aber die Herzensaiten seines Mannes so fest in Händen wie Sie, so ist keine Gefahr. — — Wehren Sie sich nur! Wideln Sie ihn so oft um Ihren Finger, daß er sich gar nicht mehr rühren kann —!“ schloß er eifrig.

Frau Arna mußte lachen, so traurig ihr auch zuhause war.

(Fortsetzung folgt.)

den Polizeidienst gehöre. Dem Antrage wird zugestimmt. Für die Schaffung einer neuen Telefonanlage im Rathaus werden 1000 Mark bewilligt. Für die Anschaffung eines Steigerturms 1100 Mark. Justizrat Bamberger regt die Frage der Schaffung einer Präparandenanstalt in Uferstedten für 1. April 1909 an. Oberbürgermeister W. Schaeffler kann die Schaffung seitens der Regierung nur mit dem 1. Oktober als Abschlusstermin in Aussicht stellen. Es wird beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, dafür zu wirken, daß die Schaffung einer Anstalt mit dem 1. April als Abschlusstermin erfolgt. Stadtd. Greiner hält den 1. April 1909 für verfräht. Dem Antrag Bamberger wird zugestimmt.

Biere, 2. Januar. (Mitterlei.) Am 1. Januar ist eine erhebliche Veränderung in bezug auf die Luftbarkeitssteuer eingetreten. Es wird in Zukunft bis 10 Uhr abends 3 Mark, bis 12 Uhr 5 Mark, bis 3 Uhr morgens 15 Mark, bis 6 Uhr morgens 20 Mark und bei Mastenbällen 30 Mark Steuer für ein Vergnügen erhoben werden. Da die Steuer allen Vereinen gegenüber angewendet werden soll, werden wir noch nicht in Erfahrung bringen, so viel aber wissen wir, zu Kaiser's Geburtstag und zum Seebantag soll die Steuer auf ein kleines Herabgesetzt werden. Arbeiter, Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder! Ihr seht wieder, wie die Gemeindevorsteher, die alle den besten Dingen angehören, euch auch über die nächsten Gemeindevorsteherwahl auch an der selben beteiligen und nur den sozialdemokratischen Kandidaten eure Stimmen geben. Wenn sich die besseren Leute ein Vergnügen machen wollen, brauchen sie nicht erst einen Gastwirt zu fragen, sie haben Villen mit eignen Sälen und brauchen die Vergnügungssteuer nicht zu zahlen. In der Zukunft sind zu Weihnachtshilfen 30 Personen entsandt, trotzdem noch sehr viel Arbeit vorhanden war. Aber die Leute tragen die Zeit der Krise aus und ohne von 7,50 Mark bis 13 Mark werden hier gezahlt. Wir werden uns in einer öffentlichen Versammlung unterhalten über allerlei Schikanen der Arbeitervereine gegenüber. Wir rufen aber den Arbeitern von Biere zu: Organisiert euch gewerkschaftlich und politisch, lest die „Vollstimme“, werdet mehr und mehr Leser und beteiligt euch auch an der Parteiarbeit mehr als bisher.

Burg, 2. Januar. (Der Vortragskursus) des Bildungsausschusses beginnt am 1. Januar abends 8 Uhr im Restaurant „Grüne Tende“ im oberen Saale. Die Teilnehmer tun gut, wenn sie sich am ersten Abend etwas früher einfinden, damit pünktlich um 8 Uhr begonnen werden kann. Sämtliches Schreibmaterial wird vom Bildungsausschuss unentgeltlich geliefert. Nachdruck und Verabfolgung von Geschenken während des Vortragsabends kann nicht stattfinden. Die Gewerkschaften haben sich sehr zahlreich an der Delegation zu dem Kursus beteiligt, so daß die Teilnehmerzahl nahezu 70 beträgt. Wünschen wir, daß es dem Bildungsausschuss gelingen möge, mit diesem Kursus wieder einen Teil seiner Aufgabe, Bildung und Wissen der Arbeiterschaft zuzuführen, zu erfüllen.

Gardelegen, 2. Januar. (Herzweil.) Ein Unfall, der den Tod eines jungen Menschenlebens zur Folge hatte, ereignete sich in der Silbberkammer in der Stendalermühle hier. Dort war der Lehrling Bruno Mühlberg aus Trübenitz mit dem Nachdienst beauftragt. Um 3 Uhr früh weckte er seinen Vorgesetzten, den Meister, mit der Angabe, daß im Mühlbetrieb irgend etwas nicht in Ordnung sei. Man gab ihm den Rat, nichts zu unternehmen, sondern bis zum nächsten Tage zu warten, damit der Mangelzustand untersucht und beseitigt werden könne. Gegen 5 Uhr früh wurde Man durch anhaltendes Klingeln des Walzenwerks wach. Er stand auf, um nach der Ursache zu sehen. Zu seinem Entsetzen sah er Mühlberg an der Mühlentwelle hängend. Man stellte sofort das Werk ab, um dann seinen Lehrherrn zu rufen. Ein schauerlicher Anblick bot sich nun den Anwesenden. Der tote Körper des Mühlberg hing an der Mühlentwelle fest eingezwickelt. Hände und Unterarmen des Toten waren völlig zerquetscht und unkenntlich. Man nimmt an, daß Mühlberg am Statorrad ein Arbeit vornehmen wollte, hierbei

der nicht abgestellten Welle zu nahe kam, so daß diese das Zeug des Mühlberg erfaßte. Mühlberg wurde nun von der Welle herumgeschleudert, wodurch die Hände und Unterarmen unten und oben aufschlugen und vollständig zerquetscht wurden. Während die Welle das Zeug am Oberkörper des Toten zusammenzog und ihm die Brust eindrückte. — Der Lehrling wird beigesetzt werden und dann in die Grube gehen. — Oben wird vielleicht ein anderer Junge an seine Stelle treten und mit dem Nachdienst „beauftragt“ werden. Der Meister erspart so das Geld für einen Gefellen und kann sich ruhig in die Federn legen. Ein „Betriebsunfall“, was weiter.

Halberstadt, 2. Januar. (Die Notstandsarbeiten.) die der Magistrat zur Verringerung der Arbeitslosigkeit vornehmen, die verlieren immer mehr an Bedeutung. War schon die Verlegung des städtischen Arbeitsnachweises und der Armenverwaltung zur Vermittlung der Arbeitslosen höchst überflüssig und ist die Bezahlung eine viel zu geringe, so beweisen die weiteren Maßnahmen des Magistrats, daß er gar nicht ernstlich gewillt ist, Notstandsarbeiten in größerem Umfang vorzunehmen. Denn jetzt wird bekannt, daß mit den Arbeitern alle fünf Tage gewechselt wird, um möglichst viele Arbeitslose beschärfen zu können. Es wurde festgestellt, daß die Arbeitslosigkeit überhaupt nicht so schlimm ist, da sich nicht adzwilf gemeldet haben sollen, und dann hat man für die wenigen noch nicht einmal volle Beschäftigung. Wieviel Arbeitslose sich beim städtischen Arbeitsnachweis gemeldet haben, ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden, nur das wird berichtet, daß insgesamt 39 Arbeitslose eine Unterstützung zur Arbeit erhielten und in strenger Kälte für den „horrenden“ Lohn von täglich 2 Mark arbeiten dürfen. Die Arbeitslosen werden zum Kohlenabtragen von dem bisherigen Lagerplatz in die Kohlenräume der Kaserne benutzt, weiter werden sie bei den Regulierungsarbeiten in der Markbachstraße und bei Begehrarbeiten in den nächtlichen Forten beschäftigt. Aus welchem Grunde die Arbeiter einer Krankenkasse nicht angehören, ist auch unbegreiflich, oder glaubt der Magistrat, dazu nicht verpflichtet zu sein? Nach dem bestehenden Ortsstatut sind alle Arbeiter versicherungspflichtig, auch wenn sie nur einen Tag beschäftigt werden. Von den verprochenen Notstandsarbeiten bleibt also herzlich wenig übrig, und von dem wenigen schreibt man die Arbeiter noch ab. Für die Rückständigkeit der städtischen Verwaltung, wenn es sich nur um Arbeiter handelt, liefern die angeblichen Notstandsarbeiten wieder einmal den besten Beweis.

(Berliner Brief) In der Dehne'schen Fabrik der Werkmeister Leibert mit zwei Lehrlingen, die mit einem Aufzug, an dem das Seil riß, herabstürzten. Der Werkmeister erlitt hierbei schwere Verletzungen, die seine Hebung in das Krankenhaus notwendig machten, während die beiden Lehrlinge glimpflicher davonkamen.

Stadterordneten-Sitzung vom 30. Dezember. Nach dem Gutachten über die chemische Unterbindung des Wassers der städtischen Leitung ist das Wasser frei von Verunreinigungen und ein gutes Trinkwasser. Der Vorstand der Handelsfachschule hat beschlossen, auch die weiblichen Angehörigen für den Besuch der Handelsfachschule zu verpflichten. Die Versammlung gab ihre Zustimmung. Die Zuschüsse aus der Stämmereikasse betragen: für die evangelische Volksschule 35 886 Mark; für die katholische 5274 Mark; für die katholische Schule 3119 Mark. Der Magistrat hatte an die Schuldeputation folgenden Antrag gestellt: Nach dem neuen Schulunterhaltungsgesetz hat das bisher zwischen der Stadt und der katholischen Gemeinde getroffene Abkommen vom 10. Mai 1895 seine Gültigkeit seit dem 1. April 1908 verloren. Eine Verpflichtung, auswärts tätige katholische Kinder in die hiesige katholische Volksschule aufzunehmen, liegt der Stadt nicht mehr auf und somit ist auch das Bedürfnis, eine zweite Klasse für diese Schule zu halten, hinfällig geworden. Die katholische Volksschule wird jetzt von 62 hiesigen Kindern besucht, eine Zahl, die voraussichtlich auf längere Jahre

hinaus nicht höher anwachsen, im Gegenteil sich vermindern wird. Die Schuldeputation möge daher Beschluß fassen, daß die 2. Lehrerstelle der katholischen Volksschule mit dem 1. April 1909 aufgehoben wird. Die Stadterordneten-Versammlung trat diesem Beschluß bei. Der Bürgermeister ersucht um Zustimmung dazu, daß bei der herrschenden strengen Kälte erforderlichenfalls Notstandsarbeiten durch Arbeitslose ausgeführt werden dürfen. Die Versammlung stimmt dem mit der Maßgabe zu, daß die Kosten nachgewiesen und derartige Arbeiten nur im Notfall ausgeführt werden sollen.

Schönebeck, 2. Januar. (Für Bürgermeister Schönburg) dürfte folgende Meldung nicht ganz ohne Interesse sein: Ein mündelrletter Erlaß wendet sich an die einzelnen Regierungsbereiche mit der Mahnung, darauf hinzuwirken, daß nach dem Beispiel des Staates und des Reiches auch die Kommunalverbände ihren Bedarf an Material unverzüglich der Industrie überweisen sollen, damit Arbeiterentlassungen nach Möglichkeit vermieden werden. Auch auf die Unternehmer soll eingewirkt werden, ihre Betriebe in vollem Umfang aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig wird eine Erweiterung der Arbeiterkolonien und Wanderarbeitsstätten empfohlen.

Der preussische Minister ist gewiß nicht weniger staatsfern, tend und sozialistenfeindlich als der Bürgermeister von Schönebeck und sein Magistrat, aber so unnehmerstrom ist er doch nicht wie dieser; er wagt es noch, auf die Arbeiter zugunsten der Gemeinde, für Arbeit mit allen Mitteln zu sorgen. Herr Schönburg aber bietet seinen ganzen Scharfjinn auf, um zu beweisen, daß die Stadt zu gar nichts verpflichtet sei, und verfährt seine sechs Ehefrauen gegen die Opfer des Kapitalismus, die ihm und der Stadt zu einer eigenartigen Verühmtheit verholfen haben. Das kommt davon, wenn man solche sozialpolitische Maxaxitäten, wie Herr Stadtrat Girschfelder eine ist, zu Beratern hat!

Stassfurt, 2. Januar. (Tödlicher Unfall.) Der Bergmann Georg Weismann aus Neundorf, verheiratet, Vater mehrerer Kinder, stürzte auf Schacht 3 am Rathmannsdorfer Berg beim Untlegen eines Geflechtes von bedeutender Höhe herab und war sofort tot.

(Arbeitslosenzählung) Der Magistrat hat dem Gewerkschaftsverband infolge dessen Eingabe den Bescheid zugehen lassen, daß er im Laufe des Januar durch städtische Beamte eine Arbeitslosenzählung vornehmen wird.

Ginefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Bitte an die Frauenwelt.

Zu der harten Winterzeit treten manche Witten an die Bewohner von Stadt und Land. Auch wir Frauen haben einen Wunsch, nicht um Geschenke zu erhalten, sondern um andere Gesundheit und Glück zu bewahren. Wir wissen durch tägliche Erfahrung, daß der Alkohol der schlimmste Feind unseres Volkes und des menschlichen Glückes ist. Daher bitten wir: Reich keinem der Arbeiter und Arbeiterinnen, keinem der Boten und Brieftäger, der Näherinnen und Schneiderinnen, der Wäscherinnen und Reinemacherinnen, die in euer Haus kommen, berauschende Getränke. Gebt ihnen statt derselben saure oder warme Speisen und Getränke, wie Kaffee, Tee, Kakao, Milch, Fruchtsäfte oder Obst. Sprecht mit den Frauen und jungen Mädchen über die Schädlichkeit des Alkohols und über euren Entschluß, ihnen weder anderen Ertrag zu verschaffen, als sie durch die berauschenden Getränke zu schädigen. Wenn ihr diesen Wunsch erfüllt, werdet ihr Frieden in manchen Häusern bringen. Ihr werdet die Trunksucht und die Trunksitten dadurch bekämpfen und zur Wohlthat, Gesundheit und Gesittung unseres Volkes, vielen zum Segen, beitragen.

Der Deutsche Bund abstinenter Frauen.

Gerson Herzberg & Söhne, Buckau

Montag den 4. Januar beginnt unser

Räumungs-Verkauf!

In allen Abteilungen stellen wir Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf!

Reste und Coupons

von wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Flanellen, Barchenten, Gardinen, Leinenwaren, Bettzeugen, Schürzenzeugen sind in grossen Mengen übersichtlich ausgelegt.

Restposten

VON Teppichen, Normalwäsche, Bettdecken, fertigen Schürzen, Unterrocken, Kostümröcken, Blusen, Damenwäsche aller Art und die Gesamtvorräte neuster Damen- und Mädchen-Jackets sind bis zur Hälfte des Preises ermäßigt.

3. Beilage zur Volksstimme.

Dr. 2.

Magdeburg, Sonntag den 3. Januar 1909.

20. Jahrgang.

Rückschau.

Jahres Ende! Die Menschen halten einmal still im rasenden Lauf und blicken zurück. . .

Sie schauen zurück und wägen ab. Die Erinnerung wandert von Markstein zu Markstein der ganzen Jahresstrecke. Dem war sie zu kurz, denn er war glücklich in froher, stetiger, fördernder Arbeit, die keine Langeweile, keinen Triebhahn, kein zages Träumen aufkommen ließ. Jetzt aber reißt er froh die Hände und lächelt auf das vergangene Jahr zurück und hofft dem neuen entgegen. Dem andern ist es unbegreiflich, daß erst ein Jahr herum sein soll, seit er all das erlebte, was heute seine Seele nachträumend bewegt. Wieviel Leid geht in ein Jahr hinein, wieviel innere Vereinerung, wieviel starkes Erleben an Menschen und Dingen. Ist es wirklich erst ein Jahr? Und er schweigt erschüttert oder glückselig oder demütig unter der Fülle der Erinnerungen.

Aber mag es dem Tätig-Frohen kurz erscheinen, mag es den vom Schicksal Umgetriebenen unendlich dünken: eins hat dieses Jahr wie andre Jahre doch für beide gehabt: es hatte Wechsel, es hatte ein Auf und Ab, es hatte Rhythmus. Da war ein Erfolg, da entstand ein neuer Plan, da war eine große Spannung, da wurde ein neuer Weg gelehrt, da war ein erschütternder Zusammenbruch, da entstanden verheißungsvolle Verbindungen, da wuchs ein neuer Glaube, da kam eine lähmende Enttäuschung: aber es war doch ein Reiz, den Wechsel zu erleben, es war doch ein Glück, ein eigen persönliches Schicksal zu haben. Das Leben war doch allein um dieser Mannigfaltigkeit, um dieser strömenden Bewegung, um dieses lebendigen Rhythmus willen wert, gelebt zu werden.

Und doch existieren Millionen, denen das Jahr nicht einmal diesen spannenden, blühenden Rhythmus gebracht hat! Nichts von einem stolzen, schweigenden Glück, nichts von einem berauschtenden Erfolg, nichts von einem tiefwirkenden Schmerz zu erleben: das Schicksal haben viele, deren Leben doch immerhin noch reizvoll bleiben mag. Aber nichts, rein nichts zu erleben, als eine ewig gleichförmige Abfolge von Arbeit, Hunger, Schlaf; kaum von je andern als den primitivsten menschlichen Erlebnissen Geburt, Tod, Liebe, Heirat, Krankheit berührt zu werden: das Schicksal blieb allein dem Proletarier vorbehalten.

Und so sitzt er beim Wechsel des Jahres in tauend elenden Wohnungen, unter vieltausend seinesgleichen und weiß nicht zu sagen, wodurch dieses eine letzte Jahr sich heraushebt vor den andern, die vor ihm gewesen sind. Daß er jetzt zur Winterzeit arbeitslos ist? Aber wie viele Winter ist er das schon gewesen! Daß er ein Kind begraben hat? Es liegen schon mehrere seiner jungen Kinder draußen auf dem Friedhof. Daß er von seiner Frau schon wochenlang kein friedlich-liebevolles Wort mehr gehört hat? Ach wie unzählighemal ist Streit zwischen ihnen gewesen um dieses verfluchten Geldes willen. Daß die beiden Jüngsten am Scharlach krank waren? Aber welches Jahr wäre wohl ohne Krankheit gewesen bei dieser ewigen Dürftigkeit? Daß sie umgezogen sind? Ach Proletarier wurzeln nirgendwo mehr fest und sind froh, wenn sie ein Fleckchen haben, ihre müden Glieder hinaufstricken.

Also was war's mit diesem Silvesterabend, an dem die aubern laut und rauschend oder nachdenklich und sinnend das alte Jahr ans Tor der Ewigkeit geleiten? Ahn hat

es nichts zu sagen gehabt. Er starrt ihm dumpf und unbewegt ins Dunkle nach. . .

Und so starrt er dem dunkeln Anfang entgegen: unbewegt, ohne Hoffen, ohne Freude, ohne Traum. Was wird es für ihn bringen? Nichts, als die alte Eintönigkeit, das alte Glend, die alte Resignation. „Man lebt halt, um zu leben,“ sagt die alte zitternde Großmutter drüben im Stiller, nach einem mühevollen, erbarmlichen Leben. Und es ist auch nicht zu begreifen, daß auch diese Armen und Entbehrenden noch ihr Leben lieben. . .

Aber ihre Kinder werden einmal mehr fordern als das nackte Leben. Aus der Sinnlosigkeit des Lebens ihrer Eltern erkönt ihnen einmal der weckende Sehnsuchtschrei nach Fülle und Tiefe des Erlebens. S. M.

Soziales.

Der Bericht der Berliner Handelskammer, der letzten erschienen ist, bezeichnet das Jahr 1908 als eine Periode der Depression. Am besten wird die geringere Beschäftigung gekennzeichnet durch die Bewegung des Mitgliederbestandes der Antikontingenten Großberliner. Währenddem die Zahl der beschäftigten Arbeiter 1908 um 6400, 1907 um 5100 stieg, ist sie im vorliegenden Jahre nur um 21000 gestiegen. Das Endejahr des Geschäftsjahrs läßt sich so zusammenfassen: Verringerte Warenumsätze, abgesetztere oder erhöhte Preise, verminderte Umsätze. In den Momenten, die von Einfluß auf die ungünstige Gestaltung des Wirtschaftsjahrs 1908 gewesen sind, zählt die Handelskammer auch die politische Lage. Durch das Gefühl der Unsicherheit und Unbehaglichkeit, dann durch die Vorformanten auf dem Gebiete der äußeren Politik ist die Unternehmungslust getreuere und zurückhaltender worden. Weiter gibt der Bericht zu, daß die hohen Kohlenpreise eine große Schwächung der Konjunktur hervorgerufen haben. Der Bericht weist dann schließlich darauf hin, daß die Aussichten für das nun beginnende Wirtschaftsjahr 1909 eine Besserung unseres Wirtschaftslebens verspricht. —

Konzentration in der Großindustrie. Die Syndikatswirtschaft räumt mit rasender Eile mit den Kleinbetrieben auf und sorgt für eine scharfe Konzentration des Kapitals in der Großindustrie. Um die Mitte Dezember wurden wieder zwei alte Betriebe aufgegeben, deren Produktion an Syndikatsfirmen übergeht. Die „Südwestdeutsche Wirtschaftsschau“ schreibt nach Darstellung dieser Betriebsveränderungen: „Der Vereinigungsprozess, wie er sich seit etwa 5 bis 10 Jahren in der Eisenindustrie abgepielt, hat in den letzten beiden Jahren recht erhebliche Fortschritte gemacht. Die bekanntesten Beispiele sind in dieser Zeit zum Stillliegen gekommen, oder sie sind andern Werken angegliedert worden. Es wurden u. a. folgende: die Zinnerwerke Eisenindustrie in Oberhausen; das Walzwerk Herfort in Duisburg-Hochfeld; das Chrenfelder Walzwerk in Köln-Chrenfeld; das Hochteler Walzwerk in Duisburg-Hochfeld und schließlich die eingangs erwähnten. Andre haben sich Martinstahlwerke errichtet, um unabhängiger zu werden. Der Schwermetallbetrieb steht heute nur noch auf wenigen Füßen. Im Siegerland ist nur noch ein einziges Werk übriggeblieben, das Schmelzwerk Korbelt; das Siegharter Eisenwerk. Unter diesen Umständen dürfte die Neuanlage von neuen Werken bald vollkommene Fälligkeit sein. Die Walzwerke sind als Monopolunternehmen aus. Es haben dem gemischten Großbetrieb jetzt nur noch die Martinstahlwerke als Konkurrenz gegenüber.“ Das Blatt bemerkt ferner, daß es Zeit werde, der weiteren Ausdehnung der Sonderwirtschaft vorzugeben. — Inwieweit aber die Sozialdemokratie es ist, die den Monopolismus verurteilt. —

Die Krise und die venezianischen Spartaiken. Die Ergebnisse der preislichen Spartaiken im Jahre 1908 sind ungünstiger als die des Vorjahres, fordern auch als die der letzten Jahre bekannt. Während die Neuzulagen im Jahre 1908 234,00 Millionen Mark ausmachten, die Neuzulagen aber nur 202,14 Millionen Mark betragen, sind im Jahre 1909 die Neuzulagen zwar auf 217,10 Millionen gestiegen, aber auch die Rückzahlungen haben eine erhebliche Summe, nämlich 227,97 Millionen Mark ergeben. Der Ueberschuß der Neuzulagen über die Rückzahlungen

ist also erheblich — von 243,53 auf 67,13 Millionen Mark — zurückgegangen. In den 5 Jahren von 1901—1905 hat der Ueberschuß der Neuzulagen über die Rückzahlungen regelmäßig über 300 Millionen Mark betragen. —

Die „nationale“ Betätigung des Kohlenhubschmitts. In den Monaten Januar bis November 1908 betrug die Steinkohlenproduktion des Kohlenhubschmitts 136 729 987 Tonnen gegen 131 303 100 Tonnen im Vorjahr. Die Ziffern der Kohlen- und Eisenproduktion sind folgende: Es wurden nach Deutschland eingeführt: Steinkohlen, seit 1. Januar 10 475 167 (12 549 210) Tonnen — davon aus England 814 763 (1 033 039), bzw. 9 256 604 (10 516 171) Tonnen. Die Steinkohlenausfuhr betrug seit 1. Januar 19 256 339 (18 115 184) Tonnen. Aus diesen Ziffern ergibt sich, daß etwa ein Siebtel unserer Steinkohlenproduktion ins Ausland geht — selbstverständlich zu billigen Preisen, damit die hohen Preise des Inlands nicht durch zu große Vorräte ins Wanken gebracht werden. —

Geistige Arbeiter — Sklaven? Im „Blaubuch“ lesen wir: Inquisitionsverfahren.

Von betrenndeter Seite wird uns ein Fragebogen zur Verfügung gestellt, den die Firma Wasse u. Selbe in Ulmen in Westfalen gedruckt den sich um die Stellung bewerbenden Ingenieuren zusendet. Die Fragen lauten:

- Wie alt sind Sie?
- Wie war der Gang Ihrer Schulbildung?
- Wie war der Gang Ihrer Praxis?
- Weshalb haben Sie die einzelnen Stellungen verlassen und warum wollen Sie jetzt wechseln?
- Sind Sie verheiratet?
- Haben Sie Kinder, ev. wieviel, in welchem Alter?
- Welcher Konfession gehören Sie an?
- Welcher politischen Partei?
- Sind Sie ganz gesund und kräftig?
- Wie liegen Ihre Militärverhältnisse?
- Welches Gehalt mit ev. welchem Zubehör beziehen Sie jetzt und welches würden Sie von uns beanspruchen?
- Wann könnten Sie bei uns eintreten?
- Geben Sie uns überhaupt vollständigen Lebenslauf und Kopie Ihrer Zeugnisse.

Sollte sich in bezug auf Sie oder Ihre Familie noch sonst etwas ereignet haben, was wir nach Beantwortung vorliegender Fragen noch nicht wüßten, so teilen Sie uns auch das offen mit, weil wir Sie natürlich ganz kennen und klar sehen müssen, bevor wir uns über Ihre ev. Anstellung entscheiden können.

Ob die Firma auch wohl eine peinlich gewissenhafte Zukunft geben würde, wenn die Ingenieure, die sie sich über eine Anstellung entschieden, mit Gegenfragen, etwa folgender Art, erwiderten:

Wie hoch ist Ihr Reingehalt in den letzten 10 Jahren gewesen?

Wieviel Einkommensteuer haben Sie davon bezahlt?

Wie oft beslegen Sie die Theater zu besuchen?

Geben Sie uns ein Verzeichnis sämtlicher Vorgänger auf dem Posten und die Gründe ihrer Entlassung usw. usw. —

Gerichts-Beitrag.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 31. Dezember 1908.

Unterschlagungen eines Lehrers. Der Lehrer Robert Feder zu Dreileben, geboren 1853, war nebenbei auch Rentier der beiden Handwerker- und Arbeiter-Ordnungskassen. Bei einer am 21. Oktober 1908 vorgenommenen Revision stellte sich ein Fehlbetrag von zusammen 3852,01 Mark heraus. Das Geld hat Feder nach und nach seit dem Jahre 1901 für sich und seine Familie verausgabt. Die Bücher hat er richtig geführt, die Fortreiber der beiden Kassen hatten aber fälschlicherweise seit Jahren die vorgefertigten Revision unterlassen, sonst wäre der hohe Fehlbetrag nicht entstanden. Der Angeklagte räumt seine Schuld ein, er will sich in Not befinden haben. Die Kammer verurteilt ihn wegen fortgesetzter Unterschlagung zu 5 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft. —

Messina.

Eine weiße Stadt, gelegen an einem fischförmigen, vom Lande gleichsam umflammerten Hafen. Eine Stadt mit flachen Dächern, mit Kuppeln, die sich an den Orient gewöhnen, und mancher sonderbaren Turmspitze. Die Berge drängen sich dicht an das Meer, und die Stadt klettert mit ihren Häusern die Berge hinauf. Weit draußen, an der Spitze der den Hafen abschließenden Halbinsel, liegt ein Leuchtturm und eine Fingerring — eine harmlose Zitadelle übrigens, die abgetragen ist, weil sie in einem modernen Kriege doch zu nichts gut sein würde. Das etwa ist das Bild, das Messina bietet, wenn man sich ihm vom Meere aus nähert. Alles in allem genommen: kein übermäßig reiches Bild. Die weißkarierten Häuser sind von der halbfremden Sonne verbrannt, die Berge, die die Stadt umringen, sind hart, fast wie Sigillens, die Berge aber und entbehren der großen Formen. Und ebenso entbehrt auch das Bild der Stadt eines beherrschenden architektonischen Symbols, wie es St. Peter für Rom, die Domkuppel für Florenz, ist.

Aber schon sind wir im Hafen — und hier ist es, wo sich Messina von seiner glänzenden Seite präsentiert. Denn gleich wird man inne, daß man sich in einer der bedeutendsten Handelsstädte Siziliens, ja des Mittelmeers überhaupt, befindet. Schiffe neben Schiffen, Dampfer neben Dampfern aus aller Länder und Weltgegenden. Der Hafen selbst einer der geräumigsten und sichersten des Mittelmeers. Hier strömen Siziliens Reichtümer zusammen. Hier wird die duftende Apfelsine verladen, die schimmernde Zitrone, der überfließende Schwefel aus den berühmtesten Minen des Innern und der schwere dunkle Bernstein. Messinas Lage und Messinas Hafen sind es, die seine Handelsbedeutung bedingen; und eben darum hat seine bedeutende Stadt Siziliens unter der modernen Entwicklung des Eisenbahnnetzes so zu leiden gehabt, wie Messina. Ihre Nebenbuhlerinnen sind Gela, Palermo vor allem und Catania, und Messina, einst unbekannt die Handelsmetropole Siziliens, hat in den letzten Jahrzehnten zurücktreten müssen. Aber noch keine spielen die „Apfelsinen aus Messina“ in Deutschland ihre Rolle.

Das Meer bildet das Lebenselement Messinas — das Meer hat die Stadtanlage bestimmt. Am Girand entlang zieht sich die Marina, die heute natürlich Corso Vittorio Emanuele genannt wird; und ihr parallel geht die Hauptstraße, die die Stadt durchzieht, die Via Garibaldi. Die Schmalheit des Geländes hat zu breiten Straßen, zu majestätischen Platanlagen in Messina wenig Raum gegeben; bald werden die Straßen eng, wankig, unregelmäßig und ketten die Höhen hinauf. Da oben liegt das Hinterhaus von Messina — die Fassade der Stadt ist dem Meer

zugewandt — aber, so muß man leider sagen, sie war es. Viele Fassade der Stadt bildet der erwähnte Corso Vittorio Emanuele oder, wie er mit seinem geschichtlichen Namen heißt, la palazzata. Die Geschichte der palazzata ist nicht zu trennen von der Geschichte der Stadt, die Messina feingebildet haben.

Als die Stadt im Jahre 1783 durch das große Erdbeben in Trümmer und Schutt verfallen war, da wurde auf Veranlassung des Königs die palazzata als die Schmuckseite und Glanzstraße Messinas errichtet; eine Personennur gegenüber der Stadt, völlig gleichmäßig, von Säulen getragen, Balustrade. Die palazzata bildet den Stolz der Messina, die sie als das adre Weltmünder rühmt — aber fertig geworden ist sie nie.

Das Leben in Messina? Zwei man darf zu, so erwidert man unter dem Überdachte einer Kaffeehaus, wie es viele gibt, hier etwas anderes: was schon sehr aristokratisches Element der Stadt ist, und zwar, mit einem Auszuge von Büchern und zugleich von lauterem Schläger; die Geschäfte sind heftiger, als wäre jedes Volk jeden Augenblick zum Kampfe bereit, als hätte es in einer fortwährenden Aufregung von lebender Leidenschaft. Und dann die Frauen! Das sind nicht mehr die schlanke Weiber von Capri oder Sorrent mit ihrem hohen Gang und ihrem edeln Profil; das sind hohle Aristokratinnen von dunkler Hautfarbe, mit aufgeworfenen Lippen; ihr Kopf ist von einem schwarzen Turban umgeben, unterwärts, gedrückt wie von einem schwarzen Turban, und Bewegung. Die Wahrheit zu sagen: es ist ein unheimliches Volk, und dennoch ein Volk zugleich von unerbittlicher Energie. Phönizier und Griechen, Araber und Römer, Traber, Normannen, Franzosen und Spanier sind über dies Welt hergekommen, allem in jedem Zug des Mikrauns, des lauernden, wir würden heute vielleicht sagen: der papierenen Heiligens angefüllt.

Doch wir entziehen dem Gemimmel dunkler, enger Gassen und streben zur Höhe empor. Etwa hinauf nach dem neuen Campo Santo. Da liegt Messina und sein Hafen, das Meer und die Meerenge unter uns, und drüben vom Festland werden die weißen Häuser von Reggio sichtbar und die Höhen von Geronimo garibaldinischen Angehörigen. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplatonische Joch abgeworfen worden. Eine Wallfahrts- und Schicht breitet sich vor unsern Augen aus. Hier sind Griechen gefolgt und Römer. Hier haben die Normannen zuerst ihren Fuß auf die sizilische Erde gesetzt, hier haben sich die Araber mit blutigen Köpfen geholt. Hier ist endlich mit zuerst das neoplat

Mein Räumungs-Verkauf

beginnt Montag den 4. Januar

Mehrere tausend Meter

Seidenstoffe — Schwarze u. farbige Kleiderstoffe
Ballstoffe — Musseline — Waschstoffe — Velours
: Hemdentuche — Pikees — Barchente :

Eine große Zahl

Jacketts — Paletots — Sakkos aus Eskimo, Astrachan, Plüsch
Abendmäntel — Capes — Kostüme — Kleiderröcke — Blusen
Unterröcke — Kinder-Kleider u. -Mäntel — Pelz-Stolas u. -Muffen

gelangen ganz bedeutend unter regulärem Wert zum Verkauf

Preiswertes Extra-Angebot
in Damenhemden, Beinkleidern
sowie Bett- und Tischwäsche

Beachten Sie unbedingt meine
Schaufenster!

Seltene Gelegenheit
zum Einkauf von Prüfungs- und
Einsegnungskleidern

Agneten-
straße 18

Friedrich Bortfeldt

Ecke
Sieverstor

Magdeburg-Neustadt

Neuheit **Handwaschmaschinen** — Stück 75 Stück.
äußerst praktisch!

Wärmfußbänke

— Auch für Autos, Kutschwagen. — Vierwagen-Dampfapparate. —
Beschäftigung ohne Kaufzwang Jakobstr. 39, 1 Tr. Telefon 832

Max Kühne, Klempnermeister. 3185

Neuheit **Schirmflint**

Bezüge	von 1.50 Mk. an
Unterrock	von 0.60 Mk. an
Spitze	von 0.40 Mk. an
Stange	von 0.35 Mk. an

Goldschmiedbrücke 3. 4.

Restaurations-Grundstück

liegt bei Magdeburg, billig, nur 43 000
Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung, zu
verkaufen. Extra-Mietannahme 13 000
Mk. Selbstrestorationen erlauben
Käufers unter A B 100 an die Ex-
pedition dieses Blattes. 1301

Grüdeöfen — Vogelzähler! Gemütskühe! —
faat Bid. nur 22 Pl. Glanz Bid. mit
von 3.50 Mark an, Kanonen. 15 Pl. bei G. Schubert, Drogn. Sudenb.
öfen, Ofenöhre und -knie 3177
empfehlen 2625

Romane
O. Schwarz, Dreienbrezestr. 10. zu verleihen **Tränkeberg 23.**

Eine neue, nicht nur billige,
sondern auch dauerhaft und gut
gearbeitete

Wirtschaft

bestehend aus guter Stube, Wohn-
stube, Schlafzimmer und moderner
Küche für 350 Mark zu verkaufen.
nebst neugeleganter Einrichtungs-
Trumeau mit geschl. Glas, Herren-
schreibtisch, nussb. Büffel, großem
Ausziehtisch mit Stegverbindung,
Küchenschrank mit Umbau, Bierkranz,
Leichtkette mit Marmorplatte,
Kleiderkasten, großem Bild, großem
Teppich und Portieren. 2833

Reißzunge empfiehlt die **Buchdrg. Volksstimme**



Fabrikation von Musikwerken, Or-
geln, Drehorgeln, Automaten,
Sprechmaschinen
Leistungsfähigstes Reparaturgeschäft,
gr. Auswahl in Schallplatten, neue Aufn.
Weihnachts-Schallplatten, bill. Preise.

Raapsche Orgelbauanstalt 2108
Franziskanerstraße 1

Carl Julius Braun
Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel - Handlung
Spezialität: Lederabschnitt
Magdeburg-Buckau
Schönebecker Straße 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise.

Die Kennerprobe!

Rum

selbst zu
bereiten

Reichels Jamaika-Rum-Extrakt.
Keine künstliche Essenz, sondern ein direktes Produkt des
echten Jamaika-Rum höchst konzentriert und hocharomatisch.
Eine Originalflasche à 75 Pf., Extra Qualität *** 1.25 Mk.,
mit 1 Liter Wein- **2 Liter Rum** von edlem, natürlichem
Geist gibt über **2 Liter Rum** Aroma u. reinem kräftig.
Geschmack, **Kenner in Erstaunen setzt.** Ganz vorzüglich
der selbst zu Tee und Grog.
Einzigartig und unachahmbar.
Machen Sie einen Versuch, Sie sind dann angeklärt!

Bei 6 Flaschen **Verlangen Sie sofort kostenfrei: „Die**
die 7ts gratis. **Destillierung im Haushalt“**, wertvolles, reich
illustriertes Rezeptbuch zur reellen Selbst-
bereitung sämtlicher Bittere. 5183

Lorenz
Peterstraße 17.



Versuch macht klug!
Käufen Sie
A. Schmeißer's
Saucen-Würfel
für 6-8
Stück 10
Pfg.

3170 **Schutzmarke**
Name, Verpackung u. Marke geschützt.
Augen-Parasiten-Gastraven
verwenden b. Braten u. Kochen M. Schmeißer
Saucen-Würfel à Stück 10 Pf. an ca. 5 Pf.
Fleisch. M. Schmeißer's Bonillen-Würfel
à Stück 5 Pf. für 2 Cassen H. Bouillon
millionenfach bewährt und anerkannt
Überall zu haben!

W. Telemann, Kaiserstr. 20.

Bücherkatalog 3182
illustriert, aber nützl. u. interess.
Bücher frei. Schreiben Sie im
eigenen Interesse sofort an das
Mediz. Versandhaus H. Scheffler
Magdeburg, Rogätzter Straße 79.

Morgen Montag den 4. Januar und folgende Tage: Großer Inventur-Räumungsverkauf

Um mit allen Waren von letzter Saison, ganz besonders aber mit Winterwaren
möglichst vollständig zu räumen, kommen sämtliche Waren zu außerordentlich billigen
Preisen zum Verkauf. Als besonders erwähnenswert empfehle ich:

- Grosse Posten Kleiderstoffe und Biusenstoffe**
darunter große Posten geeignet zu Konfirmations-Entwürfen
- Grosse Posten Musseline und Waschstoffe**
- Grosse Posten Stoffe für Herren- u. Knaben-Anzüge**
- Grosse Posten Gardinen, abgepaßt und vom Stück**
- Grosse Posten Sofastoffe und Sofaplüsche**
- Grosse Posten Decken und Portieren**
- Grosse Posten fertiger Damen-Wäsche**
darunter ein gr. Posten aus dem Schaufenster, weil etwas schmutzig, ganz außergewöhnl. billig
- Grosse Posten Leinen- und Baumwollwaren**
ganz besonders zu Entwürfen für Ausstattungen geeignet. 3054

Sämtliche Damen-Konfektion
— Sämtliche Pelz-Boas und -Stolas und Muffen —
Kinder- und Mädchen-Paletots — Abendmäntel und Stragen
um schnell zu räumen außergewöhnlich billig.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß es sich bei meinem Räumungs-
verkauf nur um meine bekannt guten Waren handelt und nicht um Waren, die
vielfach nur zu Ausverkaufszwecken angekauft werden.

A. Karger Gelegenheitskauf = Geschäft
8 Gr. Marktstraße 8

Siegfried Cohn

Weberei-Waren 58 Breitweg 58

**Spottbilliger
Inventur-Ausverkauf!!**

Der Ausverkauf bietet eine hervorragend günstige Gelegenheit für die Beschaffung von guten und außergewöhnlich billigen

**Prüfungs- und
Einsegnungs-Kleidern.**

**Nur Waren
reellster Qualität!!**

Einfarbige Kleiderstoffe

vorzüglichstes Tragen, beliebteste Webarten.

Schwarze Stoffe und neuste farbige Stoffe

Cheviot reine Wolle	<u>Ausverkaufspreise</u> Meter	75 83	1.00 1.25 1.50
Krepp reine Wolle	<u>Ausverkaufspreise</u> Meter	95	1.05 1.40 1.80
Satintuch reine Wolle	<u>Ausverkaufspreise</u> Meter	1.35	1.65 2.10 2.75
Serge reine Wolle	<u>Ausverkaufspreise</u> Meter	1.35	1.65 2.00 2.50

und vieles andre mehr.

Elfenbein-Stoffe mercerisiert und reine Wolle	<u>Ausverkaufspreise</u> Meter	55 75 90	1.05 1.40 1.80 2.00 4.50
--	--------------------------------	-----------------	---------------------------------

Kostümstoffe



Blusenstoffe

Durchweg neuste Artikel, anerkannt erstklassige Fabrikate, geschmackvollste Dessins!

Folgende Vorteile:

Meter	75 90 1.25 1.40 1.50 2.00 2.40
Stück	1.15 1.35 1.75 1.90 2.10 2.60 3.00

Hemdentuch	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	20
Hemdentuch	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	30
Hemdentuch	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	35
Hemdentuch	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	40

Louisianatuch	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	25
Louisianatuch	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	35
Renforcé	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	33
Renforcé	<u>Ausverkaufspreis</u> Meter	48

Wäschetuche

eigne Marken

Ausverkaufspreise:		
Frauenlob	10 Meter	3.30
Frauengunst	10 Meter	3.60
Fortuna	10 Meter	4.90

Bettbezugstoffe, weiß gestreift

schwere, erprobte Qualität

Kissenbreite veller Wert 75 Pf., jetzt 53 Pf.
Deckbettbreite veller Wert 1.10, jetzt 85 Pf.
je den ähnliches Gewebe, Prima Qualität.
Damast gestreift, da nur Kissenbreite vorhanden ohne Rücksicht auf bisherigen Preis durchweg Meter 58 Pf.

Mehrere hundert Dutzend

Damen-Wäsche

1a. Stoffe, 1a. Verarbeitung

Taghemden
Nachthemden
Nachtsachen
Beinkleider
Untertailen

**33 1/3 %
unter Preis
Damen-Wäsche**
da eine Kollektion Reise-
muster und leicht ange-
legene Modellsachen

Die annoncierten Artikel stellen nur einen Auszug aus einzelnen Abteilungen dar, an jedem Lager sind große Posten zu spottbilligen Preisen zum Ausverkauf ausgelegt.

Mehrere 1000 Stück Tischwäsche

1a. geklärt	
Stück 1.05	statt 1.35
Stück 1.40	statt 1.80
Stück 1.80	statt 2.25
Servietten	
Dzhd. 3.60	statt 4.80
1a. Halbleinen	
Stück 1.50	statt 2.00
Stück 1.90	statt 2.50 und 2.75
Stück 2.50	statt 3.25
Servietten	
Dzhd. 4.80	statt 6.00

Hochfeine moderne Dessins.

Jahrzehntelang im Gebrauch bestens erprobt.

Da Sortimente nicht mehr vollständig **Ausverkaufs-Preise!**

Geklärt Reinleinen	
Stück 2.50	statt 4.00
Stück 3.30	statt 5.00
Stück 4.50	statt 6.80
Stück 5.50	statt 8.00
Servietten	
Dzhd. 8.00	statt 10.50
Stück 3.00	statt 4.50
Stück 3.80	statt 6.00
Stück 7.20	statt 11.00
Servietten	
Dzhd. 9.50	statt 13.50

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint 3 mal wöchentlich

Erscheint 3 mal wöchentlich

Abzahlungsgeschäfte.

Auf Credit.
Möbel, Betten, Polster-
Waren
größt. Geschäft dies. Art a. Platz
S. OSSWALD
Warenkreditgeschäft,
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Jehau, Herm.
Breitweg 127, I.
Ecke Schrotdorf-Str.
Slevlering, H., Jacobstr. 17 I.

Alkoholfreie Getränke.
Schulz, O., Min.-W., Ottenbergstr. 23.

Trinkt
Bestes alkoholfreies Er-
frischungsgetränk.
Bilz Sinalco
C. F. Schultz

Auktionsgeschäfte.
Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff.
Versteig. **B. Wolff, Schwerdtg.** Str. 14
täglich
V. morg. 7-8 Uhr abds. f. d. Verk. v.
Schuhw. Herr.-Kb.-u. Arb.-Grd. statt

Bäckerei u. Konditoreien.
Bestehorn, H., Knochenhaueruf. 23.
Blume, Willy, Dorotheenstr. 6.
Bodenburg, Ernst, Fernersleben.
Dannehl, W., Lübecker Str. 106.
Ehert, Friedr., Charlottenstr. 18.
Ebel, Otto, Immermanstr. 14.
Eggert, H., Neubaldensleb. Str. 43.
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.
Gampe, Herm., Fernersleben.
Günther, H., Neubaldensleb. Str. 15.
Güthmann, Frz., Weinberg 40.
Heising, C., Ottenbergstr. 17.
Henzsch, Bernh., Sudenb. Str. 7.
Hesse, Max, Benneckenbeck.
Jahn, Hermann, Fernersleben.
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.
Köhler, Karl, Schönebeckerstr. 38.
Kruste, Gust., Salbke.
Krybus, Franz, Kurfürstenstr. 24.
Kühne, G., Gr. Diesdorfer Str. 34.
Künze, Paul, Alt. Fischerufer 43.
Ladichek, Walter, Neue Str. 13.
Maasberg, H., Sud., Halb. Str. 67.
Machemehl, C., Schönebeck. Str. 90.
Markwirth, O., Sieverstorstr. 1.
Meier, Friedr., St. Michaelstr. 42.
Meyer, Wilh., Grünstr. 14a.
Müller, P., N. Alexanderstr. 16.
Neumann, Herm., Moritzplatz 2.
Niemann, Gust., Salbke.
Prellberg, Frz., Martinstr. 21.
Radesstock, Paul, Jacobstr. 15.
Rosenplenter, Alw., Olvenstedt.
Sauer, Ad., Lemsdorfer Weg 17.
Schaper, Gustav, Fernersleben.
Schulze, H., Neustädter Str. 22.
Schuckert, Otto, Schöneb. Str. 113.
Seidel, Karl, Moldenstr. 51.
Speck, W., Hohe-Pforte-Str. 60.
Steinmetz, E. Jak., Wasserkr. 26.
Stridde, W., Lemsd., Buck Str. 20.
Warnecke, C., Ottenbergstr. 29.
Wiedenbach, W., Sieverstorstr. 21.

Drogen u. Farben.
Adler-Drogerie Aschersleben. Mit-
telstrasse Ecke.
Albrecht, P., Lübecker Str. 17.
Bethke, A., Breitweg 253.
Spez.: Bohnermasse.
Bork, Max, Gommern.
Elselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.
Flora-Drogerie, Schönebeck, Mkt.
Hohe-Pforte-Str. 45.
Graf, Wilh., Weinbergstr. 27.
Haeuber, Ad., M.-Buckau.
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.
Kirbus, Herm., Gr. Ottersleben.
Köppe, O., Nf., Buck, Dorothst. 12.
Ludwig, Ewald, Fernersleben.
Rentsch, Walter, Rogätzer Str. 80.
Schneider, M., Neubaldensleb. Str. 10.
Schubert, Gust., Halberst. Str. 107.
Starkloff, H., Halberstädter Str. 113.
Stiamecke, A., Buck, Grusonstr. 6.
Trappe, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40.
Welmeyer, G., Schmidtstr. 15.

Fahrräder u. Nähmaschinen.
Barbeine & Grahn, Gr. Diesd. Str. 23.
Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104.
Gr. Ottersleben, Frankestr. 71.
Brennecke, Sudenburg.
Fernersleben.
Buchheim, G.-A., Breitweg 99.
„Astur-Räder“.
Dietzsch, E., Berliner Str. 30.
Fahrradh. Erisehauf, Johsbgst. 12/13
Hessing, E., Reparaturen
Wilhelmstraße 2.
Hoffmann, Oskar, Schmidtstr. 20.
Junker, Franz, Coquisstr. 18.
Kamolz, C., Neustädterstr. 45.
Klohnau, H., Burg, Zerbst. Str. 13.
Krohn, R., Lüh. Str. 103, Neust., Rep.
Reising, O., Knochenhauerufer.
Richter, A., Sud., Halberstädterstr. 25.
Rose, A., Breitweg 264.
Parade-, Panther- u. Dürrkopp-
Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen,
Wasch- u. Wringmaschinen.
Sandau, Carl, Schönebeck. Salztor,
Sprechmaschinen.
Schlägel, G., Buck, Coquisstr. 5/6.
Schulze, Heinr., Burg, Markt 20.
Spaleck, Willy, Lübecker Str. 43.
Steinhausen, Fr., strasse 3a. Repara-
turwerkstatt. Sprech-Apparate.
Strube, Max, Gust.-Adolf-Str. 18.
Wedding, Fr., Kl. Münzstr. 5, Rep.
Zäge, Willy, Altermarkt 13.

Färberei u. Wäscherei.
Bansleben, L., Schildergasse.
Jakobstraße 20.
Dalchow, P., Lüh. Str. 26. Schwib-
bogen 1. Br.-Weg 150.
Hansen, W., Hohe-Pforte-Str. 15.
Hansen, Carl, Alexanderstr. 9.

Leis, August
Läden in allen Stadtteilen.
Marr, Friedr., Lübecker Str. 104.

Fische u. Delikatessen.
Beutler, Th., Neustädter Str. 25b.
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.
Schulz, O., Sud., Halberstädterstr. 110.
Schumann, Louis, Lübeck Str. 30a.

Fleischerei.
Arnold, Otto, Freie Str. 21.
Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.
Behrens, Wilhelm, Annastr. 14.
Berkholz, Theod., Tischlerkrugstr. 17.
Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4.
Bortfeld, M., Jakobstr. 21.
Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff.
Kalb.-Rind- u. Schweinfl. zu allerh.
Tagpr., nur Mittw., Frtg., Sonnab.
Büssow, Paul, Peter-Paul-Str. 30.
Büsch, Albert, Aschersleben.
Erste Magdeburger Fleischbörse,
Butterg. 6-7.
Engelletter, G., Helmstadt. Str. 38.
Flekel, Wilh., Coquisstr. 18a.
Fritze, Hermann, Ankerstr. 9.
Goedecke, Gust., Endelstr. 40.
Große, W., Breitweg 229.
Grosche, Aug., Sieverstorstr. 40.
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.
Heimecke, Herm., Olvenstedt.
Hempel, Carl, Petersstr. 7.
Jaeckel, Gustav, Feldstr. 63a.
Kahmann, A., Neust., Brüderstr. 8.
Kirsten, Franz, Thiemstr. 15.
Kopp, H., Neubaldensleb. Str. 5.
Krüger, Gustav, Cracau.
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.
Lieder, G., Knochenhauerufer 3.
Lieder, G., Knochenhauerufer 3.
Meusel, Carl, Spez.: ff. Aufschnitt.

Bier-Brauerei.
Nebert, M., Vertr. d. Kloster-Brau-
erei Hadmersleben G. m. b. H., ff. hell u. dunkle Biere i. Geb. u. Fl. Tel. 2002. Fürstenufer 24.
Eggert, A., Spezialität: Caramel-
Malz-Bier.
Halberstädter Bier-Brauerei A.-G.
Räthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 6a.
Schmidt, A., Burg.
Zimmermann, Nachf., Halberst.

Bierhandlungen.
Harpe, Andreas, Thiemstrasse 4.

Brikett u. Grudekoks.
Beinhof, R., Halberstädter Str. 20.
Eigenwilly, W., Schöninger Str. 3.

Butterhandlungen.
Bodenstedt, L., Dreienbrezelstr. 2.
Geißler, R., Buck, Schöneb.-Str. 20.
Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 46.

Cacao, Chokolade, Tee.
Behrend, Carl, Mittagstrasse 22.
Zuckerwarenfabrik.
Haeuber, Ad., Nachf., M.-Buckau.
Heinrich, M., Burg.
Hoffmann, A., Neustädter Str. 34.
Zuckerwaren en gros. en det.
Klingenberg, Hermann, Schokoladen-
u. Zuckerwarenfabr. 60 Filialen in
vielen Städten Deutschlands.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Cigarren-Handlung.
Beckers, C., Sud., Halbst. Str. 30a.
Beier, E., Sud., Kurfürstenstr. 25.
Bellug, G., Sud., Halberst. Str. 88.
Bindernagel, C., Sd., Halbst. 127a.
Böhlecke, Paul, Faßlochsberg 1.
Büchner, Paul, Aschersleben.
Buchmann, Emma, Tischlerb. 27/28.
Clemens, G., Schöneb., Salztor 9.
Eckold, L., Tischlerkrugstr. 15.
Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.
Eidel, W., Buck, Wanzelbergerstr. 13.
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.
Fiek, P., Wilhelmstadt, Annastr. 2a.
Friedrich, Heinrich, Breitweg 98.
Gieheler, H., Schönebeck, Salztor 1.
Goldberg, A., Sud., Halbst. Str. 72b.
Günther, Otto, Lübecker Str. 106.
Hammerschmidt, Feld- u. Neue Str. E.
Huhn, A., Buck, Thiemstr. 8.
Husenbeth, Herm., Morgenstr. 7.
Kaiser, Fernersl., Schöneb. Str. 58.
Kehrwieder, W., Altes Fischeruf. 14.
Klaffenbach, H., Buck, Feldstr. 7.

Klees, Wilh., sen., Zigarrenfabrik.
Kohltz, Kaiserstr. 106, Jobberg 15.
Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Kranz, Walt., Halberstadt, Voigtstr. 54.
Krause, Franz, Buck, Feldstr. 4.
Kühn, Arth., Rottendorfer Str. 7.
Lewandowski, A., Wolfenb. Str. 11.
May, Edu., Buck, Coquisstr. 18.
Müller, P., Lübecker Str. 15.
Rei, Adam, Lübecker Str. 31.
Renke, Br., Neustädter Str. 37.
Reuter, H., Grüne Armstr. 18b.
Root, J., Weinbergstr. 27.
Rümpfer, F., Schrotdorf Str. 13.
Santleben, G., Schönebecker Str. 47.
Scharliffe, W., Jakobstr. 42.
Scharliffe, Ad., Neustädter Str. 24.
Schleichelsen, O., Lössische. Str. 29.
Schmid, Otto, Regierungsstr. 10.
Schmidt, Friedrich, Fernersleben.
Schröder, Hans, Olvenstedt. Str. 43.
Schröder, Herm., Grüne Armstr. 3.
Schuppe, W., Buck, Sudenb. Str. 5.
Sperling, Minna, Schöneb. Str. 18.
Vielspuhl, B., Hohepfortestr. 48.

Voigtländer, Carl Ed.
Warnken, Joh., Johannsfahrtstr. 2.
Weber, F., Morgenstr., Eek. Heinstr.
Weißfeld, W., Sud., Lemsd. Weg 4.
Winter, A., Halberst., Bakenstr. 50.
Zierau, Ad., Olvenstedt.

Friseur, Barbier.
Bestler, Otto, Bernburger Str. 1.
Ferschland, Karl, Moldenstr. 15.
Gebhardt, Wilh., Lutherstr. 15. Cig.
Hastadt, Grst., Halberst. Str. 54. Cig.
Heinemann, Wilh., Moldenstr. 54.
Hoffmann, Fr., Martinstr. 14.
Jacobs, H., Sud., Kurfürst. Str. 3a.
Karste, Ad., Wasserkrugstr. 5.
Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 29.
Müller, C., Halberstädter Str. 72n.
Uechmann, P., Wolfenbüttl. Str. 17.
Westram, Rich., Schöningerstr. 19.
Zörger, Fr., Halberstädter Str. 61.

Galanterie- u. Luxuswaren.
Klob, L., Schönebeck, Salzstr. 10.
Tamborini, Alex., Alte Ulrichstr. 4/5.

Gardinen, Teppiche.
Müller, O. E., Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.
Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5.
Getrag. u. neue Herrengarderobe.
Hazen, Fr., Grüne Armstr. 19. Akt.
Haus- u. Küchengeräte.

Haus- u. Küchengeräte.
Ehleben, A., Burg, Jacobstr. 19/21.
Drucker, M., Burg.
Habich, Albert, Schönebecker
Straße 107.
Meyenberg, Erich, Fernersleben.
Halberstädter
Str. 67.
Klempneri, Gas- u. Wasser-Anl.
Jakobstr. 9-10, Lam-
pen, Porzellan, Emaille.
Steiner, Reinhold, Lübeckerstr. 36a.
Tielebin & Hufeld, Neue Neustadt,
Lübecker Str. 113.
Alto Neustadt, Hohepfortestr. 65.

Herren-Artikel.
Diederich, P., Breitweg 227.
Grinane, Otto, Jakobstr. 16.
Klockmann, O., Burg, Zerbsterstr. 37.
Kaufhaus Georg Wittkowski, Burg.
Herren-Garderoba.

Herren-Garderoba.
Bach, Arthur, Westerhüsen.
Bick, D. & Co., N., Lübeckerstr. 113.
Biermath, G., Burg, am Bismarck-
platz.
Dry, Moritz, Aschersleben.
Größtes Spezialgeschäft am Platze.
Bunger, O., Burg, Gr. Brabnstr. 6.

Heinrich Casper,
Herren- und Knaben-Kleidung,
133 Breitweg 133.
Deutsche Herrenmoden, Breitweg
138, gegenüber der Fontäne.

Goldschmidt, Hermann,
Stauffert, Steinstr. 27.
Günsche, Herm., Burg.
Herzberg, Max, Sopenenstr. 1a.
Hape, J., Louisenstr. 5.
Hünnerbein, W., Hohest. 14., Selbstgef.
Knochenanz. neu u. alt.
Kissel, Herm., Salbke.
Löwenthal, R., Nikolaiplatz 3.
Lubrainschik, Westerhüsen.
Maerker, L., Breitweg 80 81.
Paul, Frdr., G. m. b. H., Schöne-
beck, Salzstr. 3.
Seeckts, F., Stauffert.
Sommerlandt, Lemsd., Buck Str. 48.
Sorgor, J., Jakobstr. 3.
Streichhahn, Franz, Burg.
Weddecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.

Hüte u. Mützen.
Finke, G., Kurfürstenstr. 1.
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzstr. 6.
Rettinger, Br., Burg, Markt 22.
Stahnke, W., Sudenburg, Halber-
städter Str. 39a, 121b.

Kohlen, Holz, Grudekoks.
Scheel, A., Halberstädter Str. 85.
Wlezer, H., Wasserkrugstr. 110.

Kolonialwaren.
Bartels, Jul., Neustädter Str. 29/30.
Bencke, Neue Str. 16, Klostgstr. 6.
Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.
Bierschenk, C., Heinrichstr. 27.
Boddio, A., Fichtstr. 15 Wurstwaren
Böhme, W., Gr. Salze.
Brandt, Wilh., Friedrichsplatz 3.
Bruchmann, Paul, Schifferstr. 42.
Conrad, T., Sud., Lemsd. Weg 15.
Demmel, F., Stauffert.
Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.
Eckstein, E., Neust., Schmidtstr. 20.
Eichert, Dor., Buck, Südstr. 6.
Flügge, Paul, Burg, Bürgermarktstr.
Spez.: Jed. Freitag frische Wurst
Freitag, Soph., Sud., Kurf.-Str. 16.
Friedl, L., Sudenb., Kroatenweg 2.
Fuchs, Aug., Stauff., Bischofstr. 25.
Germer, A., Cracau.

Germer, Wilh., Cracau.
Görnemann, M., Kl. Ottersleben.
Greiluz, Otto, Mittagstr. 24.
Haberland, Friedr., Petriförder 1.
Hartung, P., Nachf., Cracau.
Heidke, R., Olvenstedter Str. 43.
Heinicke, Wilh., Köthener Str. 17.
Henzl, Paul, Am Weinhof 10/11.
Herrmann, C., Sud., Helmst. Str. 25.
Hofmann, Marie, Kurfürst.-Str. 25.
Höhne, Willy, Krügerbrücke 6.
Holper, W., Ebendorfer Str. 44.
Holze, Heinrich, Bandstr. 5.
Kahlau, Ad., Martinstr. 20, Buck.
Klocke, Marie, Sieverstorstr. 24.
Klopp, A., Buck, Grusonstr. 2.
Kluicke, Clara, Weinbergstr. 44.
Knochenhauer, Schöninger Str. 32.
Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7.
Krause, G., Schönebeck, Elbstr. 8.
Kunseh, P., Halberstädter Str. 122c.
Laas, Louis, Buck, Wanzl. Str. 15.
Lemborg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.
Lentze, Friedr., Heinrichstr. 22.
Lindau, Hugo, Friedenstr. 22.
Luckau, Louis, Buck, Freiestr. 11.
Meyer, A., Sud., St. Michaelstr. 14.
Milius, Wilh., Gr. Salze.
Müller, Aug., Halberstädter Str. 71.
Müller, C., Hohe Str. 6.
Müller, Otto, Friesenstr. 33.

Nabert Th., Stauff., Hamsterstr. 5.
Oppermann, W., Halberst. Str. 36.
Paetz, Carl, Sudenburger Str. 1.
Plock, Udo, Grüne Armstr. 11.
Redecker, Gr. Salze, Magdeb. Str. 9.
Regas, G., Sud., Heseckelstr. 16.
Repinski, J., Burg, Gr. Hirtenstr.
Mittw. fr. Wrt. Sonn. Knoblwrt.
Rähbe, Wilh., Aschersleben.
Schlemmermeyer, Marie, Annastr. 2.
Schlenker, E., Repliner Str. 16/17.
Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 65.
Schneider, M., Neubaldensleb. Str. 10.
Schöne, Gr. Salze, Welchhaus. Str. 36.
Schönfuhs, A., Rotekrebsstr. 26.
Spez.: Mehl u. Vorkosthandlung.
Schweig, Louis, Rotekrebsstr. 29/30.
Sechhaus, Th., Jakobstr. 40.
Spieler, E., Sud., Kroatenweg 3.
Steffen, C., Halberstädter Str. 42.
Sulfrian, A., Zinneck Nf., Fernersl.
Thiele, H., Sud., Halberst. Str. 88.
Thielecke, Emil, Gr. Ottersleben.
Hermann, Kurfürstenstr. 32.
Voigt, jed. Sonnab. frische Wurst.
Neueweg 11a.
Walter, A., Brauntwein u. Liköre.
Sud., Heseckel-
straße 12.
Weder, A., Knochenhauerufer 40.
Witte, A., Sud., Helmstedt. Str. 14.
Zeltwanger, Joh., Fernersleben.
Ziegler, C., Buck, Wanzl. Str. 14.
Sudenburg.
Zinke, Otto, Langeweg 58.

Korbwaren.
Keischer, Fr., Schöneb., Salzstr. 4.
Klinke, R., Gr. Diesdorfer Str. 31.
Prager, Fritz, B., Schöneb. Str. 34.
R., Halberst. Str. 30.
Schmohl, Breitweg, Ecke Domstr. 2.
Steinbach, O., Burg, Breitweg 9.
Steinmann, H., Burg, Jakobstr. 1.

Kurz- u. Wollwaren.
Gröpke, C., Schrotdorf Str. 17.
Grinane, Otto, Jakobstr. 16.
Karlol, Gebr., Breitweg 269.
Magnus, Anna, Schmidtstr. 13.
Nathan, E., Lübecker Str. 36.
Neumann, R., N., Schöneb. Str. 103.

Lederhandlung.
Arnold, E., Sud., Halberstädter Str. 110.
Holzputzfabrik.
Blanke, Herm., Hennigstr. 7/8.
Bock, Fr., Schuhmarkt, Thiemstr. 18.
Braun, C. J., Buck, Schöneb. Str. 48.
Erlor, F., Lübecker Str. 35.
Förster, Aug., Lössischehof 9/10.
Friedrich, W., Burg, Franzstr. 69.
Hoffmeister, Gust., Annaste 44.
Hoffmeister, H., Olvenstedt Str. 35.
Krause & Buchau, N., Nikolaipl. 5.
Mörztz, Gust., Halberstädter Str. 52.
Spez.: billigst Leder-Ausschnitt.
Pikorny, R., Bernburger Str. 18/19.
Röber, W., Schönebeckstr. 4.
Schlüter, W., Sud., Halberst. Str. 105.

Manufakturwaren.
Baumann, H., Althaldensleben.
Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt,
Agnetenstr. 18.

Gomitzer & Co. Kaufhaus
Schönebeck.
Salzerstr. 15 17.
für Manufaktur u.
Modewaren, Putz,
Damen-, Herren- u.
Kinderkonfektion, Gardinea,
Möbelstoffe, Teppiche.

Grohn, S. & M., Aschersleben.
Franke, J., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neubaldensleb. Str.
42, Bettfedern u. Rein-Anstalt.
Greling, G., Lübecker Str. 31.
Gronau, Fr., Kleidst., Bettf. Wäsche.
Jakobstr. 4. I. Teil.
Haak, C., zahlung ohne Aufsicht.
Stephansbrücke 8. Klei-
derstoffe, Wäsche, Schür-
zen, Kleidchen, Kindermäntel.
Schmidt, 56 Kleider-
stoffe, Jnletts, Bett-
federhandlung und -reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20.
Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karlol, Gebr., Breitweg 269.
Karlowsky, A., Diesdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64.
Lehmann, O., Halberstädter Str. 112.
Marwitsky, Alb., Olvenstedt.
Mendel, Ad., Nachf., Burg.
Inh. Otto Blank.
Pussel, Otto, Burg.
Räbel, E., Halberstädter Str. 40.
Aschers-
leben.
Rahmow & Kressmann,
Gust.-Adolfstr. 29, p.
Kleiderst., Wäsche,
Damen- und Kinderkonfektion.

Weber, Carl, Nachf., Burg b. M.
Weddecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.
Möbel-Magazine.
Bencke, W., u. n. Tischlerkrugstr. 27.
Brodmann, E., N., Lüh. Str. 99.
Deior, Wilh., Am Friedrichsplatz.
Dittmar, C., Tischlerkrugstr. 26.
reelle Ware, solide Preise.
Drube, H., Gr. Diesdorfer Str. 24.
Ebert, Wilh., Grüne Armstr. 11.
Ehner, P., Gr. Diesdorferstr. 6.
Glasmann, Fr., Katharinenstr. 8.
Göbel, Herm., Buckau.
Goltze, H., Neueweg 20.
Götting, B., Schmidtstr. 48, Fspr.
4548, Möbel-Fabr. m. elekt. Betr.
Hesse, Friedr., Gr. Junkerstr. 15c.
Komm, Konrad, Endelstr. 38.
Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4.
Lorenz, Fr., Petersstr. 17.
Spezial-Möbel-Haus.
Meinecke, Tischler, Marstallstr. 7.
Pützmann, O., Gr. stein. Tischstr. 19.
Richter, Th., Gr. Ottersleben.
Schnurre, O., u. n. Tischlerkrugstr. 3.
Schüller, O., Möbel-Fabrik.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.
Zinke, Herm., Lübecker Str. 105.

Obst- u. Grünwaren.
Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b.
Bode, W., Buck, Sudenb. Str. 4.
Christenson, Buck, Doroth.-Str. 22.
Deuecke, Paul, Neustadt. Str. 25b.
Goltze, Fernersl., Wilhelmstr. 7a.
Hellige, A., Berliner Straße 11.
Holzmacher, Gust., Schmidtstr. 8.
Horenburg, O., Breitweg 230.
Kauke, Heinr., Fernersleben.
Korduan, Reinh., Endelstr. 21.
Kowalzeck, Eduard, Buckau,
Thiemstr. 15.
Ludwig, H., Knochenhauerufer 62.
Lindemann, F., Moldenstr. 55.
Milius, Wilhelm, Gr. Salze.
Schmidt, Lina, Dorotheenstr. 2.
Schröder, Alwine, Morgenstr. 15.
Schubert, Anna, Neustadt. Str. 4.
Senf, Joh., Stendaler Str. 9.
Slevert, C., Buck, Neue Str. 2.
Wetzel, G., Morgenstr. 20.

Optiker.
Schmidt, Albert,
Breitweg 7-8.
Walter, A., Breitweg 179.

Papier- u. Schreibwaren.
Badling, Salzw. Str. 1, Schulartikel.
Grosche, Ad., Morgenstr. 4.
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.
Hesse, Hedw., Halberstädter Str. 100.
Heyer, Otto, Feldstr. 59.
Breitweg 82, Buch-
binderei.
Mehmel, Carl, Klosterbergstr. 5.
Oehler, Buchb. Gärtner-Strasse 11,
Buchdruckerei Feldstr. 16.

Putz und Modes.
Rei, Adam, Lübecker Str. 31.
Stärke, Martha, Langeweg 14.
Winzer, Carl, Neubaldensleb. Str. Ia.

Sarg-Magazine.
Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.
Ebert, Ernst, Sieverstorstr. 56.
Gast, Ad., Tischlerm., Alex.-Str. 25.
Göthling, Schmidtstr. 48, Fernr. 4584
gr. Sargausstattg. Magazin-Neust.
Heier, E., Olvenstedter Str. 21.
Klappstein, A., Kurfürst. Str. 31.
Komm, Conrad, Endelstraße 38.
Meyer, Albert, Thiemstr. 16.
Müller, W., Sud., Friedenstr. 3.
„Pietät“, Gr. Diesdorfer Str. 24.
Riebert, Carl, Grusonstr. 7a.
Steinmann, Fr., Schmidtstr. 37.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Zinke, Herm., N., Lübeck Str. 105.

Schuhwaren.
Albrecht, A., Endelstr. 8.
Anders, Auguste, Benneckenbeck.
Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.
Baumbach, C., Lübecker Str. 25a.
Belan, Friedr., Moldenstr. 54.
Bernsdorf, W., Stauff, Bischof-Str. 27.
Bertran, Louis, Jakobstr. 45.
Blunne, Rich., Diesdorf.
Brodmann, E., Schmidtstr. 32.
Burger Schuhfabrik,
Aug. Schmidtschen, Aschersleben
Nur Taubenstr. 6.
Dietmann, Wilh., Stauffert.
Dusterhoff, Rich., Immermanstr. 11.
Echtermeyer, C., Buck, Feldstr. 61.
Elsner, Carl, Lübecker Str. 29.
Eisenhuth, W., Morgenstr. 12.
Ewe, Herm., Lübecker Str. 39.
Förster, F., Friedrichstr., Brückstr. 12.
Franke, Heinr., Stauff, Schäferberg.
Freye, Wilh., Ottenbergstr. 3.
Freyer, Ed., Buck, Wanzelberger Str. 4.
Frinke, Rob., Buck, Feldstr. 8.
Fritze, Franz, Berliner Str. 18c. pt.
Gehrmann, Gottl., Heseckelstr. 11.
Haberland, C., Sud., Kurfürst.-Str. 13.
Hahn, Gustav, Neubaldensleben.
Harscher, J., Olvenstedter Str. 15.
Haupt, Herm., Sud., Kurf.-Str. 4.
Hennige, Fritz, Moldenstr. 27.
Herbst, G., Crac., Magdeburg-Str. 5.
Himmelstern, A., Schöneb. Str. 105.
Hoch, Gustav, Bärstr. 6.
Hoffmeier, F., Buck, Klosterb.-St. 14.
Hoppe, Otto, Neubaldensleben.
Huth, Ludwig, Moldenstr. 14.
Kannenberg, S., Halberst. Str. 61.
Käser, Paul, Althaldensleben.
Kaulfuß, E., Neustadt, Luisenstr. 1.
Keimling, H., Schöneb., Breitew. 5.
Kleinau, Wilh., Salbke.

Kleinefeld, A. B., Schöneb. Str. 98.
Kleinefeld, G., Lüh. Str. u. Weinb. Str.
Lahmann, G., Gr. Stein. Tischstr. 16.
Lohmann, Wilh., Westerhüsen.
Lentz, Wilh., Sieverstorstr. 21.
Lier, Alb., Buck, Grusonstr. 13.
Lörche, Rob., Neueweg 19.
Melcher, Wilh., Lemsdorf.
Mittelhaus, K., Hohe-Pforte-Str. 5.
Müller, Herm., Gommern.
Noll, Ernst, Stauff., Bischofstr. 14a.
Pawelski, Vincent, Langeweg 64.
Pistorius, Ww., Burg, Bahnhofstr. 52.
Querzasser, A., Halberst. Str. 30d.
Reckzeh, Ernst, Rote Krebsstr. 8.
Reinecke, Carl, Rottersd. Str. 8/9.
Reinecke, Heinr., Burg.
Reitig, Leopold, Mittagstr. 22.
Richter, Joh., Grüne Armstr. 18a.
Rinas, Chr., Tischlerkrugstr. 10.
Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12a.
Röhke, Ernst, Breitweg 159 u. 258.
Schellonberg, Otto, Gr. Münzstr. 9.
Schneider, Peter, Schönebeck-Str. 8.
Schmidt, O., Gr. Diesd. Str. 28a.
Schuhbazar Vereinigung, W. Blu-
menthal, Breitweg 13.
Schulz, C., Dreienbrezelstr. 6-8.
Schulze, Chr., Neustädter Str. 26.
Schulze, G., Lübecker Str. 118.
Schulze, Herm., Gr. Diesd. Str. 30.
Steinfeld, E., Jakobstr. 38.
Triebel, Herm., Aschersleben.
Uferwedde, Aug., Olvenstedt.
Welker, Erich, Westerhüsen.
Wiedelitz, Aug., Fernersleben.
Werningshausen, R., Jakobstr. 22.
Wilke, H., Cracau, Friedr.-Str. 6c.
Wolff, Iwan, Neue Str. 5.
Wollhagen, Friedr., Jakobstr. 3.
Zausch, W., Buttergasse 6-7.
Zersch, Ernst, Fernersleben.

Strümpfe u. Wollwaren.
Wittkowski, G., Kaufhaus Burg.
Tapeten, Linoleum.
Alpers & Reinecke, Bärplatz.
Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.
Haring, C., Nachf., Königshof 9,
Teppiche u. Schlafdecken
Haunse, P., Gr. Diesd. Str. 14.
Herrmann, C., Stephansbrücke 32.
Praker, Fritz, Schönebeckstr. 34.
Schröder, Gebr., Breitweg 65.
Schröder, Ludwig, Jakobstr. 7.
Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H.
Kaiser-Wilh.-Platz 9, Meitke-
straße 10, Rogätzerstr. 43/1.

Uhren u. Goldwaren.
Albrecht, Fritz Otto, Jakobstr. 46.
Arndt, Carl, Olvenstedter Str. 31.
Breckle, C., Wilh.-Str., Arndtstr. 56.
Briggemann, Rob., Lübeckstr. 37.
Curio, Rob., Westerhüsen.
Cohn, Herm., Jakobstr. 50.
Dallibor, Jak.-Str. 15, Olvenst. Str. 19.
Deike, Otto, Burg, Breitweg 52.
Drexler, Frz., Jakobstr. 40.

Unser diesjähriger

Inventur-Räumungsverkauf

von Waren guter Qualität zu bedeutend zurückgesetzten Preisen beginnt in allen unsern Lagern
morgen Montag den 4. Januar

Derselbe umfasst folgende Artikel:

Seidenstoffe	Fertige Kleider	Abendmäntel	Schürzen	Wischtücher	Gaidschuhe	Gardinen
Kleiderstoffe	Kostüme	Knaben-Konfektion	Bettstoffe	Herrenwäsche	Strümpfe	Stores, Teppiche
Blusenstoffe	Kostümröcke	Mädchen-Garderobe	Bettwäsche	Krawatten	Taschentücher	Hebergardinen
Halbfertige Roben	Blusen	Damen-Hemden	Tischwäsche	Gürtel	Normalwäsche	Tischdecken
Ballstoffe	Damen-Paletots	Damen-Beinkleider	Servietten	Bänder	Bettdecken	Bitragenstoffe
Wajahstoffe	Jackets	Damen-Nachtjaden	Hauttücher	Spitzen	Lapifferiewaren	und viele andre Artikel.

Ein großer Posten Badehandtücher
Qualität I Wert 1.00 jetzt Stück 85 ¢
Qualität II Wert 1.25 jetzt Stück 1.05
Qualität III Wert 1.70 jetzt Stück 1.35

Ein großer Posten Badelaken
100x110 cm Wert 1.90 jetzt Stück 1.55
130x160 cm Wert 3.75 jetzt Stück 2.95
145x200 cm Wert 5.25 jetzt Stück 4.10

ca. 1000 Dbd. Wischtücher
Wert 2.50 2.30 Wert 3.50 3.00 Wert 5.00 4.20
jetzt Dbd. 2.30 jetzt Dbd. 3.00 jetzt Dbd. 4.20

Große Posten Tisch- und Tafeltücher
Tischtücher in allen Größen, gestimmt
früher 2.00 2.90 5.00 7.00 10.00
jetzt 1.65 2.40 4.25 5.00 8.00

Ein großer Posten Hohlraum-Tischwäsche
reinelementer Damast
Servietten Dbd. früher 8.50 jetzt Dbd. 6.80
Tischtücher 145x145 cm früher 9.50 jetzt 7.00
Tischtücher 145x160 cm früher 11.00 jetzt 8.25
Tischtücher 140x225 cm früher 14.00 jetzt 11.00

ca. 1000 Dbd. Handtücher
beste Drill- und Jacquard-Qualitäten, weiß und grau
Duzend früher 6.50 7.50 8.— 10.50
jetzt 5.50 6.00 6.50 8.00

Ein großer Posten Belzipfer beste Fabrikate in hübschen Mustern
Qualität I früher 1.00 jetzt Meter 78 ¢
Qualität II früher 1.30 jetzt Meter 1.05

Ein großer Posten Bettuch-Dowlas
auswunderbar haltbares Gewebe
150 cm breit früher 1.20 jetzt Meter 92 ¢
160 cm breit früher 1.40 jetzt Meter 1.08

ca. 1000 Fenster Lüllgardinen
abgepaßt früher 5.50 7.50 9.50 bis 13.00
jetzt 4.00 5.75 7.50 bis 13.00

ca. 500 Fenster Hebergardinen
in Tuch, Seiden, Seidenstoff u.
Gesamt früher 4.50 7.00 12.00 17.00 20.00 u. 40.00
jetzt 3.00 4.00 7.00 10.00 13.00 u. 25.00

Ein großer Posten Prima (St. Renforce) Hemdentuch
das Beste für Leibwäsche, den wir Gelegenheit hatten, außerst vorteilhaft zu erwerben. Keine Hausfrau dürfte veräumen, die nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen, um ihren Bedarf auf viele Jahre hinaus davon zu decken
früher Meter 60 jetzt **42 ¢**

Ein großer Posten Bettfatin merzerisiert, erstickendes, solides Fa-brikat, in zahlreichen neuen Mustern
Rißenbreite früher 1.00 jetzt 68 ¢
Deckenbreite früher 1.45 jetzt 1.05

Ein großer Posten Bettdamast hervorragend schöne Qualität, in nur modernen Mustern
Rißenbreite früher 1.00 jetzt 74 ¢
Deckenbreite früher 1.50 jetzt 1.08

Ein großer Posten Stangenleinen außerst haltbare Ware, in verschiedenen Streifen
Rißenbreite früher 65 jetzt 52 ¢
Deckenbreite früher 1.05 jetzt 84 ¢

Ein großer Posten Prima Bettbrokat seidenartig, das Elegante für Bettwäsche, in vielen schönen Mustern
Rißenbreite früher 1.20 jetzt 85 ¢
Deckenbreite früher 1.90 jetzt 1.32

Enorme Preisermäßigung auf Seidenstoffe

Luisine rayé	feine mittelfarbige Streifen	Meter früher 1.60, jetzt 1.00
Alpaka rayé	hübsche, neue Dessins, Meter für Blusen und Kleider	früher 1.90, jetzt 1.00
Luisine rayé	kleine Blusen- und Kleider	früher 1.80, jetzt 1.25
Taffet chiffon d'amier	kleine Blusen- und Kleider	früher 2.50, jetzt 1.75
Taffet crossois	dunklen Blusen- und Kleider, in neuen Farben	früher 2.80, jetzt 1.75
Shantung imprimé	in aparten Dessins	früher 3.50, jetzt 2.00
Tussah	einfarbig, 60 cm breit, extra schwere Ware	früher 6.00, jetzt 2.00
Damassés	in allen Modelfarben	früher 3.25, jetzt 2.50
Schwarze Damassés	extra schwere Qualität	früher 4.00, jetzt 2.80
Taffet rayé	in vornehmstem Geschmack	früher 4.50, jetzt 3.00

Schwarze u. weiße Brautseiden bedeutend ermäßigt, für fast die Hälfte des regul. Wertes

Kleiderstoffe

Ein Posten Woll-Musseline in nur guten Qualitäten u. Mustern, 5 Samen, Wert bis 1.40 das Meter jetzt 45 65 85 ¢

Ein Posten Kleider-Alpakas 110 cm breit, nur beste, glanzreiche Qualitäten in hellen Dessins
Serie I Wert bis 3.00 jetzt 1.80 Serie II Wert bis 4.00, jetzt 2.25

Ein Posten Kostüme 110 cm breit, nur Neuheiten dieser Saison, Wert 3.25 bis 5.00 das Meter jetzt 2.25

Ein Posten dunkelfarbige Nouveautés nur schönste Muster und bester Qualität
Serie I Wert 1.45, jetzt 95 ¢ Serie II Wert 1.60, jetzt 1.10

Ein Posten Blusenstoffe in aparten hellen und dunkeln Mustern
früher 1.25 1.50 2.40
jetzt 0.95 1.25 1.80

Halbfertige Roben bis zum feinsten Genre, jetzt fabelhaft billig

Einfarbige und schwarze Stoffe für Konfirmandenkleider, zu niedrigsten Preisen

ca. 5000 einz. Stück Damenwäsche
nur bessere und beste Sachen, darunter viele elegante Modelle zu konkurrenzlos billigen Preisen.

ca. 1000 Duzend Damenwäsche
aller Art, aus nur guten Stoffen und von bester Verarbeitung
fabelhaft billig!

Ein großer Posten Schlafzimmer-Gardinen
moderne Jacquardmuster in hellblau, hellgrün usw.
Garnitur früher 12.50 jetzt 8.00
" " 14.50 jetzt 9.50

ca. 300 Stück Engl. Lüll-Stores
früher Stück 4.25 5.00 6.00 7.50
jetzt " 3.00 3.50 4.50 5.00

ca. 200 Fenster Spachtel-Gardinen
knappe Längen, jedoch ausschließlich feine Genres
Wert bis 16.00 20.00 28.00 38.00 50.00
jetzt Fenster 7.75 9.75 12.75 15.75 18.00

ca. 300 Stück Fenster-Schürer
in Sealtin, Fries usw., bestickt oder mit Worte
Wert Stück 2.50 2.90 3.25 4.00 5.00 10.00
jetzt " 1.25 1.50 2.00 2.50 3.00 6.00

Ein großer Posten Blüsch-Tischdecken
reich bestickt, mit kleinen Websehern
Wert 6.00 12.00 14.00 18.00 20.00
jetzt Stück 4.00 6.00 7.50 10.00 12.00

Ein großer Posten Tuch-Tischdecken
in modernem Geschmack, reich bestickt
Wert 2.50 3.00 4.00 7.00 10.00 13.00 18.00
jetzt Stück 1.00 1.50 2.50 4.00 5.00 9.00 11.00

Ein großer Posten Lambrequins
reich geflickt, in Tuch und Seidenstoff
Wert 1.50 2.00 3.00 4.00 6.00 9.00
jetzt Stück 0.75 1.00 1.50 2.00 3.00 5.00

Ein großer Posten Teppiche
in Blüsch, Arminier und Tapestry
175x235 cm früher 21.00 25.00 31.00
jetzt 16.00 20.00 25.00
200x300 cm früher 32.00 46.00
jetzt 25.00 35.00

Steigerwald & Kaiser

Breiteweg 152/153

Magdeburg

Gaße Große Münzstraße

Voranzeige!

Am Montag den 4. Januar

beginnt unser diesjähriger

3196

Räumungs-Verkauf!

Schuhbazar-Vereinigung

Breiteweg 13

Wolf Blumenthal

Breiteweg 13

Zähne 2 Mk. an

3136 Auf Wunsch Teilzahlung v. Woche 1 Mk.
Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier
Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

Neu zugelegtes, elegantes **Kutschfuhrwerk**
empfehlen zu vorkommenden Gelegenheiten preiswert 85.
August Ziebke Sudenburg, St.-Michael-Str. 21a
Telephon Nr. 1277

Rohschlächterei P. Schwarz
Sudenburg, Halberstädter Straße 79a
(Endstation der Straßenbahn)
ff. Fleisch- und Wurstwaren
Sauer- und Schmorbraten, Knoblauchwurst und
Alöhe zu jeder Tageszeit warm. 3171

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
Fernsprecher 3897.
Strumpfwaren...
...Trikotagen
Strickgarne...
nur bewährte Qualitäten.
Regulär gestrickte
Knaben-Anzüge.

Schönebeck.
Manufaktur- und
Modewaren
Damen-Konfektion
Reinen- und Baumwollwaren
Gardinen
Tepiche 3194
Zischdecken
Gustav Goethe
Schönebeck
Mitglied des Rabalt-Sparvereins.
Einfassierer für Magdeburg ge-
gen dauernde Stiel. v. gr. Feuerverlich.
Bureau, 11. Station erforderlich. Offert.
unter E 20 an die Exped. d. Blattes.

Wilhelm Lanka, Gera (Reuß) Nr. 43, Harmonikafabrik.

Spezialität:
Bessere Akkordeons
In den meisten Musikvereinen
Magdeburgs u. Umg. eingerichtet.
Preisliste un-
kostenlos u. portofrei.

„Elite“
Photographisches Atelier
56 Breiteweg 56
12 Visit von 1.80 Mk. an
12 Kabinett von 3.80 Mk. an
Jeder Besteller erhält bei 1 Dutzend Bilder 3164
ein Vergrößerungsbild 30/36 gratis!
Aufnahmen von morgens 8 bis abends 7 Uhr bei jeder Witterung.
Die neuen Ausstellungen meiner sämtlichen Schaukasten bitte
zu beachten.

Materialw.-Geschäft mit engl.
Drehrolle, 40-50 Mk. Tages-
kaffe, schöner Wohnung, 600 Mk.
Kleie, krankheitshalber preiswert zu
verkaufen. Näheres **Rodmann**,
Am Sudenburger Tor 4. 1311

Kartoffelacker an der Schwane-
schanze gelegen, in
größeren und kleineren Parzellen auf
längere Jahre zu verpachten.
Näheres zu erfahren in **Leimbörj**,
Csterseber Straße 26, 1. r.

Fahrrad- u. Nähmasch.-Reparateur
Kl. Schulstraße 4 helle Werkstätte
sol. zu vermieten.
Freundl. Winterwohn. z. 1. 4.
Näheres **Wilhelmstr. 12, III. 1295**

Richard Kruse
Magdeb.-Neustadt, Lübecker Str. 108



Trauer

- Schwarze Damenhüte
- Schwarze Seidenstoffe
- Schwarze Kleiderstoffe
- Schwarze Blusen
- Schwarze Kostümröcke
- Schwarze Schleier
- Schwarze Handschuhe

Grösste Auswahl
Sehr billige Preise!

H. LUBLIN

Särge
jeder Art und Größe
ff. Dekorationen
empfehlen billigst 3192

Karl Ebeling
Tischl. u. Magaz., Gr. Dessauer-
Straße 218, Gg. Anhalt. Tel. 4777

Olsenstedt.
Lodesnachricht.
Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige
Nachricht, daß am Donnerstag
früh 9 Uhr mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater
und Großvater, der Fleischer-
meister
Heinrich Arnold
im Alter von 51 Jahren nach
schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist. 1310
Die beerdigenden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am
Sonntag nachmittag 3 Uhr in
Olsenstedt statt.

Arbeit.-Turnverein Vorwärts
Fermersleben.

Nachruf.
Am Mittwoch verstarb in-
folge eines Unfalls unser
Mitglied
Willi Drube
im Alter von 17 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
3061 Der Vorstand.

Danksagung.
Allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem von nah und fern, die
meiner lieben Frau
Magdalene Bielstein
das letzte Geleit gaben und ihr den
Zarg so überreich mit Blumen
schmückten meinen innigsten Dank.
Derer Pastor Karig für die zu Herzen
gehenden Worte am Sarge meinen
besonderen Dank. 1316

Wilhelm Bielstein
und Kinder.
Standesamt.
Magdeburg-Alstadt, 31. Dezbr.
Aufgebote: Schlosser Franz
Otto Westphal mit Minna Emma
Fräulein in Barb. Geldgießer Fern.
Lskar Schmidt hier mit Minna
Emma Bielsche in Köthen.
Eheschließung: Arb. Joseph
Otto mit Ida Donn geb. Roth.

Geburten: Erka, T. des
Motomotivbauers Karl Sagemann.
Emilie, T. des Kochs Anton
Wendler. Paul, S. des Arbeiters
Paul Casper. Paul, S. des Eisen-
bahnarbeiters Franz Tolles. E.
S. Regierungsrats Hilfsarbeiters im
Ministerium des Innern, Martin
Roedenbeck. Hilolotte, T. des
Regierungsrats Dr. jur. Johannes
Walther. Franz, S. des Kunstlers
Franz Grosse. Paul, S. des Herren-
kleidermachers Paul Voße. Johanna,
T. des Kontorboten August Behns.
Werner, S. des Buchh. Ernst Scheer.
Lodesfälle: Witwe Albertine
Steinbecker geb. Schneider, 76 J.
4 M. 13 T. Witwe Sophie Bader-
busch geb. Tied, 72 J. 9 M. 14 T.
Präsidentin Friederike Schneider.
unverehel., 67 J. 15 T. Witwe
Marquise Krebs geb. Duffstein, 62 J.
7 M. 10 T. Otto, S. unehel.,
7 M. 2 T. Kurt, S. unehel., 4 M.
4 T. Richard, S. unehel., 4 M.
1 T. Ernst, S. des Hausdieners
Ernst Jacobs, 1 M. 28 T. Bern-
hard, S. des Klempners Paul
Schütz, 11 T.

Sudan, 30. Dezember.
Geburten: Wilhelm, S. des
Bohrers Wilhelm Proemmel. Helene,
T. des Drehers Theodor Thiel.
Friedr., S. des Schmieds Albert
Boschert.

Lodesfälle: Erka, T. des
Arbeiters Hugo Harloff, 5 M. 11 T.
Am 31. Dezember.
Aufgebot: Arbeiter Johann
Zawagk mit Marie Hundl.
Eheschließungen: Schlosser
Otto Medel mit Veria Haabe.
Dreher Emil Auge mit Hedwig
Lewinski. Schlosser Leo Poppe mit
Martha Koppeln.

Geburten: Arthur, S. des
Kaufmanns Arthur Kopp. Karl,
S. des Schlossers Karl Winder.
Lodesfälle: Georg, S. des
Arb. A. Weinmeister, 4 J. 10 M. 17 T.

Neustadt, 31. Dezember.
Eheschließungen: Eisenbau-
arbeiter Karl Buschbaum mit Witwe
Hachenholz, Luise geb. Helbig.
Geburten: Erna, T. des
Arbeiters Ed. Sommerfeld. Anna,
T. des Arbeiters Wilhelm Penning.
Margarete, T. des Formers Otto
Roth. Martha, T. des Arbeiters
Franz Hagebarth.
Lodesfälle: Arbeiterinbalde
Karl Eidan, 71 J. 17 T. Porzellan-
dreher Julius Kammernberg, 57 J.
19 T. Veria geb. Grimig, Ehefrau
des Weichenstellers Georg Köhl,
63 J. 2 M. 26 T. Hans, S. des
Oberleitners Hermann Hoyer, 4 M.
17 T. Rentier Theodor Naude
71 J. 6 M. 13 T. Witwe Luise
Märtens geb. Roth, 72 J. 2 M. 10 T.

Acherseleben.
Eheschließungen: Fleischer
Walter Hiebig mit Minna Degener.
Geburten: S. des Bierbrauers
Hermann Schwarz, T. des Hilfs-
Gerichtsdieners Karl Hofmann.
Lodesfälle: Erka, T. de
Maurers August Roigt, 3 J. 6 M.
26 T.

Burg, 31. Dezember.
Geburten: T. des Handfah-
machers Frh Hoffmann. T. de
Zigarettenarbeiters Ernst Schulz.
des Magazinterwalters Theodor
Wöttge.
Lodesfälle: Privatm. Friedrich
Wiesche, 55 J.

Unser morgen, Montag den 4. Januar, beginnender diesjähriger grosser

Inventur-Räumungsverkauf

bietet zur Anschaffung von

Damen- u. Kinder-Konfektion

die denkbar günstigste Gelegenheit.

Ca. 1000 Stück Blusen

Serie I Baumwollene Bordüren- Blusen früher 1.35 jetzt 95 Pf.	Serie II Baumwollene Flanell- Blusen früher 2.75 jetzt 2.00	Serie III Weiße Wollbatist- Blusen früher 4.25 jetzt 3.25	Serie IV Moderne Wollstreif. u. Karos Wert bis 8.25 jetzt 5.00	Serie V Feinere Wollblusen Wert bis 12.50 jetzt 7.50	Serie VI Tüll- u. seid. Blusen Wert bis 18.00 jetzt 10.00	Serie VII Elegante Tüll- u. seid. Blusen Wert bis 28.00 jetzt 15.00
---	---	---	--	---	--	---

1 Posten elegante Tuch-Abendmäntel 28.00 Mk.
von guter Qualität, in blau, mode, braun etc., nur aparte Fassons Wert bis 55.00

1 Posten engl. gem. Paletots 10.00 Mk.
in losen und anschließenden Fassons und nur streng modernen Dessins Wert bis 19.50

1 Posten Satintuch- und Tuchröcke 10.50 Mk.
in sparter Verarbeitung u. besten Qualitäten, hübsche u. lange Fassons m. reich. Garnierung teils auf Futter, bedeutend herabgesetzt, von 35.00 bis

1 Posten Kostümröcke 3.50 bis 4.50 Mk.
hübsche, englisch melierte sowie marineblau und schwarz Cheviot B. b. 7 Mt. B. b. 9 Mt.

1 Posten Kostümröcke 6.90 bis 10.00 Mk.
hübsche Faltenfassons u. elegante Steppröcke aus nur guten Stoffen, gestreift und kariert B. b. 14 Mt. B. b. 24 Mt.

1 Posten garnierte Kleider aus guten Wollstoffen, in schiller Nachart für Badische Serie I 15.00 jetzt 21.00 Wert bis 30.00 Serie II 26.00 jetzt 35.00 Wert bis 39.00 für Damen Serie I 26.00 jetzt 35.00 Wert bis 44.00 Serie II 35.00 jetzt 35.00 Wert bis 63.00

Ein Posten
Kinder-Kleider aus guten, einfarbigen und gemusterten Wollstoffen, j. d. Alter v. 6 b. 15 Jahren
Serie I früher bis 15.00 jetzt 6.00
Serie II früher bis 20.00 jetzt 8.00
Serie III früher bis 26.00 jetzt 10.00

Fast alle übrige noch am Lager befindliche Konfektion, als:
Kostüme, eleg. Kleider, Samt- u. Plüschjacken, schwarze Jacketts u. Paletots, eleg. Blusen, Pelzstolas, Federboas, Muffen, Knaben- u. Mädchen-Konfektion
jetzt teils für die Hälfte des ursprünglichen Preises.

Steigerwald & Kaiser

Thalia Buckau.

Heute Sonntag
Oeffentlicher Tanz.
Abonnement 75 Pfg.
Ergebnis ladet ein 3102 J. Weiphal.

Burg Hohenzollernpark

Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an bei gutem Orchester
Tanz.
Freundlich ladet ein 3105 Otto Eicke.

Gr. Storchstr. 7 Sachsenhof

Jeden Sonntag
Tanz
Gute Musik - Neueste Tänze
Ergebnis ladet ein 3108 Albert Vater.

Weißer Hirsch

Heute Sonntag
Tanz.
Ergebnis ladet ein 3104 H. Grunow.

Barby. Barby.

Am Sonntag den 3. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zur Krone
Oeffentliche Volksversammlung.
Referent: Reichstagsabgeordneter L. Albrecht.
Gewissen und Gewissamen! Zutritt für jeden Besuch. 2999

Deutscher Monistenbund

Oeffentliche Versammlung

Montag, 4. Januar, 8 1/2 Uhr, im „Hoffjäger“
Vortrag des Herrn Dr. Georg Kramer:

Messina und - „Dennoch“?

Eintritt 20 Pf. - Der Vortrag soll ein Höhepunkt der künftigen, für unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, nach dem Vortrage: sein. 2999

Zerbüster Bierhalle

Heute Sonntag, nachmittags von 3 Uhr an
Grosse Tanzmusik.
Ergebnis ladet hierzu ein Wwe. Anna Königstedt.

Burg Grand Salon

Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an
TANZ.
Ergebnis ladet ein E. Katorbe.

Schönebeck Gasthaus z. Bürgerhaus

Heute Sonntag
Tanzkränzchen!
Freundlich ladet ein
Max Haack.
Telephon 543.

Schönebeck. Stadtpark

Jeden Sonntag
Tanz.
Sonnabends: Fröhlich-Konzert.
Es ladet freundlich ein
W. Kabei.

Jägerhof Grünwalde.

Heute Sonntag
Grosser Tanz.
Es ladet freundlich ein
Paul Haase.

Kleiner Freundschafts-Saal

Dienstag den 5. Januar 1909, abends 8 Uhr
Vortrag von Dr. phil. Helene Stöcker
Veranstaltung der „Neuen Generation“
Che-Reform und neue Ethik.
Nach dem Vortrag: Diskussion. 2910
Billetts à 1.50, 1.00, 50 Pf. in der Heinrichshofenschen Buch-, Musik- und Pianoforte-Handlung 8-1 1/2 und 4-7 Uhr

Breislat-Sabellen

empfehlen die Buchhandlung Volkshimme.

und Abendkasse.

Kanarienhähne

Kaufe gewöhnliche, mittel und gute 2734
und zweifeln. Bezahle erhöhte Preise.
J. Tischler, Annastrasse 26.

Tonbild-Theater

Breitweg 23
Neues brillantes Programm!

Tonbilder

Die Regimentstochter
Sei dir, mein Vaterland!
Streitchor aus Boccaccio
Russischer National-Tanz
Lebende Bilder
Nordische Eislaufmeisterschaft
Veichen
Schafschur auf einer englischen Farm
Fritzchens Traum
! Die Reisetaschen!
Die Sklavin
Episode aus der römischen Kaiserzeit!
! Bazillenfurcht!
Die tapfere Gans!
Vorstellungen täglich von 3 bis 11 Uhr.

Zeitung mit guter Schulbildung

Handwritten text about newspaper subscriptions.

Lucas G.L. Angelo

Heute Sonntag, 3. Januar
2 Gala-Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr
Familien-Vorstellung
Kleine Preise für Erwachsene und Kinder:
Logenplätze 1.50, 1. Platz 1.00, 2. Platz 0.50
Zubühne 0.90, Galerie 0.30
Abends 8 1/2 Uhr 527
bei gewöhnlichen Preisen
Novitäten-Abend
In jeder Vorstellung ein
Riesen-Sensations-Programm

Billett-Vorverkauf

bei Jacobs, Ulrichshofen, und Otto Godehardt, Breitweg 104
sowie an der Tageskasse von 11 bis 1 Uhr und von 4 Uhr an.

Zentral-Theater-Restaurant

Neue Dekoration!!

Im Reiche des Mikado

Heute Sonntag:
Vorm. 11-1 Uhr:
Grosses
Frühstücken-Konzert
bei gänzlich freiem
Eintritt.
Beginn nachmittags
ab 5 Uhr

benfalls mit Eis bedeckt. Sie waren in ihrer Rauch- und Gistrufe nahezu unkenntlich; Räder und Beinleiter waren bei allen, die mit den Schläuchen oder sonst mit Wasserpumpen in Berührung gekommen waren, fest gefroren und lauten erst, nachdem die Eise in ihre Wachen zurückgefahren waren, langsam auf. Der Schaden, der durch den Brand verursacht worden ist, beträgt annähernd 500 000 Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Zu Freien Ständen. Der Gesamtauftrag der heutigen „Volksstimme“ liegt ein Prospekt über die Unterhaltungsrichtschnit zu Freien Ständen bei, auf den unsere Leser hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht seien.

Für eine Verbindungsstraße zwischen Grünearstraße und Neuer Weg hat der Magistrat einen Fluchtlinienplan aufstellen lassen. Der Plan liegt in der Zeit vom 1. Januar bis 6. Februar d. J. im Vermessungsamt, Spiegelstraße 1/2, III, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Die Eisbahn auf dem Adolf-Mittag-See und der Tauben Eide ist bis zur „Salzquelle“ vom Schnee befreit und befindet sich in einem guten Zustande. Die Eisstärke hat infolge des starken Frostes so zugenommen, daß jede Gefahr ausgeschlossen ist. Die Bahn auf dem Adolf-Mittag-See wird durch elektrische Vogenlampen abends beleuchtet werden wodurch denjenigen Gelegenheit zum Eisgönnen geboten wird, welche tagsüber durch Geschäfte verhindert sind.

Rangiererkios. Am Mittwoch wurde der Rangierer Richard Schwan, in Budau wohnhaft, auf dem Bahnhof daselbst beim Anhängen von Wagen überfahren und sofort getötet. Am Sonnabend vormittag zwischen 7 und 8 Uhr ist der Rangierer Gustav Ziegler, verheiratet und Vater zweier Kinder, ebenfalls beim Rangieren auf dem Budauer Bahnhof überfahren worden. Der Verunglückte, dem ein Wagen über die rechte Hand und den linken Fuß ging, mußte nach dem Sudenburger Krankenhaus gebracht werden.

Zum Verbrechen in der Roterborfer Straße. Die Todesurteile der Frau Theuerlauf und ihres Kindes ist bisher noch nicht festgestellt worden. Der Ehemann leugnet noch immer, obwohl sich die Belastungsmomente gegen ihn häufen. In seinem Rock sind nachträglich drei eingenähte Handeichen gefunden worden, über das Brandtstück seiner Frau, einen schwarzen Anzug und eine Steppdecke. Die Petroleumflampe, die an seinen Kleidern gefunden wurden, will Theuerlauf beim Verkauf von Petroleum in seinem Laden erhalten haben. Die Polizei ist auf der Suche nach verschiedenen Personen, die Theuerlauf am dem Unglückstage getroffen haben will.

Aus dem Juge gestürzt. Am Donnerstag war in der Nähe von Wittenberge ein 7-jähriges Mädchen, angeblich eine Nussin, aus dem Juge gestürzt und hatte sich dabei einen Ober- und Unterschenkelbruch zugezogen. Durch Ziehen der Nussine wurde der Juge zum Stelzen gebracht und das verunglückte Kind nach hier transportiert. Der herbeigekommene Sanitätswagen brachte die Kleine nach ihrem Eintreffen in Magdeburg nach dem Altstädter Krankenhaus.

Unfälle. Beim Schneefegen auf dem Adolf-Mittag-See rutschte der Arbeiter Carl Schieferdecker, Apfelstraße 3 wohnhaft, aus und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Der Verletzte fand im Altstädter Krankenhaus Aufnahme. Ebenso der 3-jährige Knabe Erich Köppe, der in der elterlichen Wohnung, Hundsbürger Straße 26, in einen Topf mit kochendem Wasser gefallen war und sich die ganze rechte Körperseite verbrüht hatte.

Ein Autounfall. Am Silvesterabend gegen 7 Uhr brach vor dem Altstädter Rathaus an der Automobilstraße Nr. 118 der rechte Schenkel der Vorberache. Ein im Wagen befindlicher weiblicher Fahrgast kam herausgesprungen, als wenn in Magdeburg ein Erdbeben passiert wäre. Auch der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon.

Zusammenstoß zweier Züge. Bei dem am Donnerstag vormittag heranziehenden Nebel fuhr im Hauptbahnhof ein einlaufender Zug auf den dort haltenden Berliner Personenzug auf. Die Passagiere der beiden Züge wurden arg durcheinandergewürfelt und erlitten ebenso wie der Heizer und Führer des einlaufenden Zuges mehr und minder erhebliche Hautabwühlungen und sonstige kleinere Verletzungen.

Von der Feuerwehr. Am Donnerstagabend 8.43 Uhr entstand im Hause Gassecke Straße 14 ein Gardinenbrand, der schnell gelöscht werden konnte. In der Neujahrsnacht um 2.41 Uhr wurde die Feuerwehr nach Große Diebstahlstraße 1 u. 2 (Hohenzollernplatz) gerufen. In dem Gardineroberraum war angedeutet durch eine Undichtigkeit des Schornsteins ein ausgebreiteter Ballenbrand entstanden, der bereits durch die Deckenabnahme gegangen war. Nach zweistündiger Arbeit konnte die Gefahr als beseitigt angesehen werden. Am Neujahrstag um 9 Uhr vormittags entstand durch einen mangelhaft gefestigten Ofen im Hause Alte Ulrichstraße 15a ein Kassenbrand. Um zum Brandherd zu gelangen, mußte der große Majolikofen abgetragen werden. Am 10.45 Uhr am Neujahrstag mußte ein Löschzug nach dem Hause Bismarckstraße 33 ausrücken. Durch einen brennenden Christbaum war ein ausgebreiteter Zimmerbrand entstanden, der

aber schnell gelöscht werden konnte. Durch einen überheizten Ofen waren am Sonnabend vormittag in einem Zimmer des Hauses Gustav-Adolf-Straße 18 Portieren und Möbel in Brand geraten. Die Gefahr wurde schnell beseitigt. Desgleichen bei einem Schornsteinbrand, der am Sonnabend vormittag um 10.5 Uhr im Grundstück Kanonierstraße 10 in der Friedrichstadt entstanden war.

Die volkstümlichen Vorlesungen in der Aula der Augustschule, Viktoriastraße 5, werden nun wieder fortgesetzt. Am Dienstag den 5. Januar abends 8 1/2 Uhr beginnt Herr Archybdirektor Dr. Winter eine fünfstündige Vortragsreihe über: „Die soziale Bewegung des 19. Jahrhunderts“, Fortsetzung an den folgenden Dienstagen. Am Freitag den 8. Januar, ebenfalls 8 1/2 Uhr abends, eröffnet Herr Professor Segepandt eine sechsstündige Vortragsreihe über: „Bilder aus der morgen- und abendländischen Kultur an der Hand von Denkmälern“ mit Bildwerten, Fortsetzung an den folgenden Freitagen. Für beide Vortragsreihen ist je eine Eintrittskarte nötig, die für 50 Pfennig in den Buchhandlungen von Klog, Breiter Weg 180, und von Peters, Breiter Weg 150, sowie an den Vortragsabenden in der Aula selbst zu haben ist. Am Mittwoch den 6. Januar, 8 1/2 Uhr abends, hält Herr Rektor Veinung einen Vortrag über „Ferdinand v. Schill und seine Tappferen“, dessen Besuch für jeden Erwachsenen unentgeltlich ist.

Dr. phil. Helene Stöcker, die Herausgeberin der „Neuen Generation“ hält am Dienstag den 5. Januar cr. im kleinen Saale der „Freundschaft“ einen Vortrag über „Ehereform und neue Ethik“. Fräulein Dr. Stöcker, die bekannte Führerin in der bürgerlichen Frauenbewegung, hat bereits mit großem Erfolg in vielen Städten gesprochen. Weltverkauf bei Heinrichshofen.

Arbeiter und Weltsprache. Ueber dies Thema sprach am Vormittag des Neujahrstages Genosse Peus (Dessau) im „Zachenhof“. Der ungenügend gewählte Tag brachte es mit sich, daß nur 40 und einige Personen anwesend waren. Genosse Peus hat sich bereit erklärt, an einem noch näher zu bestimmenden Sonntage einen weiteren Vortrag über dasselbe Thema zu halten.

Im Zentraltheater fing das neue Jahr gut und vielversprechend an. Eröffnet wurde die Saison von Titi Buscany, einer begabten Pieder- und Walzerfängerin. Ihr folgten die Freres Freres, die für ihre Leistungen an den Ringen mit stürmischem, immer wiederholtem Beifall ausgezeichnet wurden. Meisterinnen auf der Geige sind die Geschwister Theissen und über den Humoristen Worig Heyden, der dem Publikum des Zentraltheaters ein lieber Bekannter ist, brauchen wir nicht besonders zu berichten, sein Humor ist so jung wie alter Wein, womit wir aber beileide nicht jagen wollen, daß seine Witze so alt sind, wie etwa der Nebenast im Bremer Ratsteller. Reichen und wohlverdienten Beifall ernteten Moran und Wiler als Manipulatoren mit Strohhüten. Eine Glanznummer des ersten Abends ist die amerikanische Tänzerin, die unter dem Namen „Die Sylphie“ auftritt. In drei Tänzen zeigt sie ihre eigenartige Kunst und man wird nicht wieder soviel Grazie, Gewandtheit und Kraft in einem zierlichen Frauenkörper vereint finden als bei ihr. Den zweiten Teil des Programms füllt der Zirkus Diliput aus. Die lebendig gewordene Märchengestalten aus dem Reiche der Wichteln und Zwerge arbeiten die kleinen Männlein und Fräulein vor uns auf der Bühne. Es ist die lieblichste Kopie eines „richtigen“ Zirkus, auch im Programm. Wir finden da ein Klyphon-Quartett, Krastrotobaten, Doppelschule, einen Gentleman-Jongleur, einen Jodel-Virt, ein urkomisches Clownentree und sechs japanische Bonny-Napphengste in Freiheit vorgeführt. Entree und sechs japanische Bonny-Napphengste in Freiheit vorgeführt. Bei Wozu noch kommt, daß diese Truppe auch wirklich Gutes leistet. Bei solchem Angebot von originellen und ersten Kräften wird sich das Zentral-Theater auch im neuen Jahre über mangelhaften Besuch nicht zu beklagen haben.

Städtische Konzerte. Am Mittwoch den 6. d. M. findet das nächste Konzert des städtischen Orchesters im „Fürstlichen Hof“ statt. Als Solist wird Herr Ernst Siefert (Violine) mitwirken. Der erste Teil des Programms enthält Baaners Vorspiel zur Oper „Die Meisterfänger von Nürnberg“, Lütz: Rhapsodie Nr. 6 (Bester Carneval), Grieg: zwei Sätze aus „Peer Gynt“ Nr. 1 und 2 und Griegs: Fantasiestücke für Solobothne mit Orchester. Im zweiten Teile kommt Berioz' farbige Duette für Violoncello, „Carnaval romain“ nebst Schopenhauer und Ungarischer March aus Franke's „Verdammung“, Chorvortrag: A mules (Maultier) aus Impressions d'Italie und der Totentanz von Saint-Saens zu Gehör. Der dritte Teil bringt Weber's Duette für zwei Violoncelle: Der Lindenbaum, Lied für Orchester bearbeitet von Krug-Waldsee, Taktier: Schäferschändchen und Kubitsien: Valse caprice.

Aus den Theaterbureaus wird uns geschrieben: Stadttheater. Zur Orientierung unserer Theaterfreunde sei hiermit eine Uebersicht gegeben über die Erstaufführungen und Neuaufführungen, wie sie in Oper und Schauspiel im neuen Jahre geplant sind. Mit der Neueinstudierung eines der prächtigsten Werke Rubens, seiner komischen Oper Maurer und Schloßer wird die Oper den Reigen

eröffnen. Das melodische Werk, das hier eine lange Reihe von Jahren nicht gegeben worden, geht am Dienstag den 5. Januar in Szene. Am 14. Januar folgt das Schauspiel mit der Erstaufführung von Wilbrandts jungstem Werke, „Die Madonnenfeier“, einem Repertoirestück des kgl. Schauspielhauses in Berlin. Am 19. Januar wird von Bizet dem „Carmen“-Komponisten, die einaktige romantische Oper „Djamileh“ dem erstenmal gegeben. Zusammen mit Grijsors früher viel gegebener komischer Oper „Gute Nacht, Herr Pantalon“. Feiner werden vorbereitet in der Oper: „Fidelio“, „Der fliegende Holländer“, „Der Ring des Nibelungen“, „Arenzi“ usw.; im Schauspiel in Erstaufführung: „Das Recht auf Liebe“, „Das Gastmahl zu Pavia“, „St. Elmfeuer“ usw.; im Lustspiel: „Vater und Sohn“, „Die Dame mit den Lilien“, „La Paloma“, „Das alte Heim“, „Die große Gemeinde“ usw.

Wilhelm-Theater. Wochenplan. Sonntag nachmittag Die Dollarprinzessin, abends Der tapfere Soldat. Montag bis Donnerstag Der tapfere Soldat. Freitag Jubiläums-Vorstellung, zum 25. Male Die Dollarprinzessin. Sonnabend Der tapfere Soldat. Am Sonntag nachmittag Der Bettelstudent, abends Der fidele Bauer. In Vorbereitung Madame Scherrj und Bub' oder Mädel.

Fürstlichen Hof-Theater. Heute findet ein vollständiger Programmwechsel statt bestehend aus Burlesken und Spezialitäten. Auf das in beiden Vorstellungen gegebene Lebensbild „Buchmann, der berühmte Einbrecher Oesterreichs“ sei besonders hingewiesen. Außerdem findet das erste Gastspiel der einzigen Seifenbläserin Madame Neuzero statt.

Letzte Nachrichten.

SpB. Berlin, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die „V. J. am Mittag“ weiß zu melden, daß in Wörrenten das Gericht zirkuliert, die Regierung sei mit den Führern des Blocks erneut in Verhandlungen wegen der Finanzreform zusammengetreten und daß diese Verhandlungen ein Nachgeben der Blockparteien zur Folge haben werden. (Das klingt durchaus glaubwürdig und ist ein Zeichen dafür, daß man sich nunmehr dahin geeinigt hat, die Riemen der sogenannten Finanzreform ausschließlich aus der Haut der arbeitenden Klassen zu schneiden.)

SpB. Karlsruhe, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Parteitag der badischen Sozialdemokratie wird am 27. und 28. Februar in Offenburg abgehalten werden. Die Tagesordnung lautet: Bericht des Vorstandes, Bericht der Fraktion und die Landtagswahlen.

SpB. Stettin, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Zu einer sehr hohen Strafe verurteilte das hiesige Schöffengericht den Genossen Redakteur Mehlich vom „Volksboten“ wegen Beleidigung eines Lehrers. Der Angeklagte hatte in einem Artikel von einem Lehrer behauptet, daß dieser das Züchtigungsrecht in einem Falle ganz erheblich überschritten hätte. Er bot dafür einen umfangreichen Wahrheitsbeweis an. Es zeigte sich aber, daß die Redaktion von ihrem Gemächsmann in der gewissenlosen Weise angelogen worden war. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis, das Gericht verurteilte Mehlich zu 600 Mark Geldstrafe, erkannte aber die fatale Lage des Angeklagten an.

SpB. Bromberg, 2. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Straße Guesen-Makel wurde am Silvesterabend ein Fußweber vom Zug überfahren. Eine Bäckerfrau und ein Kutscher wurden getötet.

SpB. Klausenburg (Ungarn), 1. Januar. Abends kam es hier zwischen den im Massenstreik befindlichen Arbeitern und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen. Die Schussleute machten von der Waffe Gebrauch, wobei vier Personen schwer und zahlreiche leichter verletzt wurden.

SpB. Petersburg, 2. Januar. Im Kommunikationsministerium ist man bei den Kohlenlieferungsablässen Unterschleifen in Höhe von einer Million Rubel auf die Spur gekommen. Der Reichskontrollleur wird ohne Schonung des Ministers Schaupukh vorgehen.

Wettervorhersage.

Sonntag den 3. Januar: Trübe, nur geringe Niederschläge, wärmer, Tauwetter bevorstehend.

Glass & Co.

Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Konfektion.

Montag und folgende Tage

Gr. Inventur-Ausverkauf

zu sensationell, noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Verkauf nur gegen bar.

Besichtigung unserer Lager gern gestattet.

Verkaufszeit von 9 bis 8 Uhr.

Inventur



-Verkauf

Pelzwaren

Wollwaren

Montag :: Dienstag

Montag :: Dienstag

Extra-Preise!

Pelzwaren

Extra-Preise!

Ein Posten Chenille-Echarpes einfarbig und schwarzbunt Inventur-Preis	2.50
Ein Posten Chenille-Echarpes zweifärbig Inventur-Preis	3.00
Ein Posten Chenille-Echarpes in schwarz und bunt Inventur-Preis	3.75
Ein Posten Chenille-Echarpes große Auswahl Inventur-Preis	4.00
Ein Posten Chenille-Echarpes Prima Qualität Inventur-Preis	4.75

Ein Posten Kanin-Kolliers mit Kopf, ca. 72 cm lang Inventur-Preis	65 Pf.
Ein Posten Kanin-Kolliers mit 4 Siegen-Schweifen Inventur-Preis	2.75
Ein Posten Rasé-Kanin-Kolliers ca. 170 cm lang Inventur-Preis	3.00
Ein Posten Rasé-Kanin-Kolliers Inventur-Preis	3.50
Ein Posten Rasé-Kanin-Kolliers Inventur-Preis	4.25
Ein Posten Rasé-Kanin-Kolliers Inventur-Preis	5.25
Ein Posten Rasé-Kanin-Kolliers mit Kopf, Krallen und Schweifen Inventur-Preis	6.00
Ein Posten Rasé-Kanin-Kolliers Inventur-Preis	6.25
Ein Posten Rasé-Kanin-Kolliers Inventur-Preis	10.00
Ein Posten Tibet weiß, ca. 120 cm lang Inventur-Preis	4.25
Ein Posten Mufflon-Stolas Inventur-Preis	2.55
Ein Posten Mufflon-Stolas Inventur-Preis	4.00
Ein Posten Mufflon-Stolas Inventur-Preis	5.25
Ein Posten Tibet schwarz, ca. 190 cm lang Inventur-Preis	10.75
Ein Posten Kinder-Garnituren weiß Bubelplüsch, Kuff und Kragen Inventur-Preis	1.10
Ein Posten Kinder-Garnituren weiß Bubelplüsch, Kuff und Kragen Inventur-Preis	1.45

Ein Posten Winter-Echarpes große Auswahl Inventur-Preis 1.00 85	50 Pf.
Ein Posten Zephir-Echarpes in aparten Dessins Inventur-Preis 2.25 2.00 1.65	1.35
Ein Posten Velour-Echarpes in großer Auswahl Inventur-Preis 2.85 2.50	1.25
Ein Posten Velour-Tücher aparte Muster Inventur-Preis	1.45
Ein Posten Waffel-Tücher mit bunten Ranten und Rahmen Inventur-Preis 60	50 Pf.
Ein Posten Chenille-Kopftücher gangbare Farben Inventur-Preis	90 Pf.

Montag :: Dienstag

Montag :: Dienstag

Extra-Preise!

Wollwaren

Extra-Preise!

Ein Posten Seidene Kinder-Halstücher in 2. Größe Inventur-Preis 55 48	10 Pf.
Ein Posten Seidene Damen-Halstücher in 2. Größe Inventur-Preis 95 85	80 Pf.
Ein Posten Seidene Herren-Cachenez in 2. Größe Inventur-Preis 100 90	75 Pf.
Ein Posten Konfektionierte Kragen-Schoner in 2. Größe Inventur-Preis 85 65 40	40 Pf.

Ein Posten rotwollene Kinder-Polls Inventur-Preis	30 Pf.
Ein Posten rot- und weißwollene Teller-Mützen mit Feder Inventur-Preis 85 75	65 Pf.
Ein Posten weiße Teller-Mützen aus mit Lammfell Inventur-Preis 85	80 Pf.
Ein Posten Chenille-Damen-Kapotten Inventur-Preis 1.75 1.25 1.00	65 Pf.
Ein Posten Plüsch-Kapotten in 2. Größe Inventur-Preis	1.00
Ein Posten Filz-Kinderkapotten rot und marine Inventur-Preis 70 60	50 Pf.
Ein Posten Plüsch-Kinderkapotten rot und marine Inventur-Preis 2.25 2.00	1.75
Ein Posten Mohär-Kinderkapotten rot und weiß Inventur-Preis 3.00 2.50 2.25	2.00
Ein Posten wollene Mädchen-Häubchen mit Schöß Inventur-Preis 70	60 Pf.
Ein Posten weiße Rohstoff-Häubchen Inventur-Preis 1.25	1.00
Ein Posten weiße Lammfell-Häubchen Inventur-Preis 2.00 1.85 1.75	1.50
Ein Posten weiße und rote Rohstoff-Kinderjäckchen Inventur-Preis 2.50	2.25
Ein Posten farbige Mädchen-Zuavenjäckchen Inventur-Preis 1.40	1.25
Ein Posten farbige Damen-Zuavenjäckchen Inventur-Preis 2.75 2.50	2.25
Ein Posten gestrickte Mädchen-Zuavenjäckchen Inventur-Preis 1.55 1.45	1.35
Ein Posten baumwoll. gestrickte Knaben-Westen Inventur-Preis 1.75 1.50	1.25
Ein Posten zweifärb. u. Sportfasen-Herrenwesten Inventur-Preis 2.75 2.50	2.25
Ein Posten Schlafdecken beidseitig gewischt, 120x180 cm Inventur-Preis	1.55

Ein Posten Kinder-Mäntel in Mohär, Rohstoff u. Lammfell imit. ganz bedeutend unter Preis. Ein Posten Kragenschoner-Tücher in weiss Inventur-Preis Stück 90 Pf. 45 Pf. 25 Pf.	
---	--